Das Stadtteilmagazin

Für Nippes

Heft 1 - 2010
März 10 - Mai 10
Kostenlose Abgabe

Der Bürgerverein Für Nippes e.V. informiert

Alte Kantine wird neue Kita
Platz für 60 Kinder

Schwerpunkt: Familien und Kinder
Tagesbetreuung, Jugendfreizeit, Musikunterricht

Muslime in Nippes: Opferfest op Kölsch

Zu Hause bei unseren türkischen Nachbarn
Seite 30

Das Sechzig-Viertel im Wandel der Jahrzehnte

Else Immendorf erinnert sich an die einst blühende Geschäftsstraße
Seite 22

ESV Olympia rettet seine Sporthalle

Verein kauft die Immobilie mit Hilfe der Stadt
Seite 13

Radlager
Räder für alle!

Das Radlager - ein Markenzeichen aus Nippes
Für die ganze Familie alles rund ums Rad

In 30 Jahren Radlager sind wir unermüdlich gewachsen und haben uns verbessert. Neben kompetenter Beratung rund um Stadt- und Tourenrad, Kinderfahrrad und -Anhänger bieten wir schnellen, nachhaltigen „23- Stunden-Werkstatt-Service“.

Grenzenloses Radvergnügen
Das Radlager fing mit einem kleinen Laden in der Siebachstraße an, ist mit den Jahren gewachsen und zum Markenzeichen geworden, auch über die Grenzen von Köln hinaus.

Mehr als nur zwei Räder
Mit den Rädern, die unseren Laden verlassen, sind wir verbunden. Sie sollen die Menschen begleiten, was immer sie auch vorhaben - allein, zu Zweit oder mit der ganzen Familie.

Per Rad durch die Stadt
Radfahren bietet eine tolle Möglichkeit, etwas für sich zu tun und dabei die Stadt zu erfahren. Das funktioniert nur, wenn das Fahrrad Ihnen auch wirklich passt. Gerne nehmen wir uns dafür Zeit.

Öffnungszeiten
Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr
Samstag 10.00 - 15.00 Uhr

Nirala Fahrradladen GmbH . Sechzigstraße 6 . 50733 Köln. Telefon 0221 73 46 40 . Werkstatt 0221 739 01 32
www.radlager.de . info@radlager.de

Inhalt

Titelstory: Alte Kantine wird neue Kita ... 4
Betreuungssituation für Kleinstkinder ... 5
Die Kinder aus der Turmstraße ... 6
Malraum für Kleine und Große ... 7
Private Kitas für Kinder unter drei Jahren ... 7
Integrative Kita „kleine pänz“ ... 8
Privater Musikunterricht ... 9
OT Werkstattstraße ... 12
ESV Olympia kauft Sporthalle ... 13
Fahrradfahrer und Fußgänger ... 14
Aus der Bezirksvertretung ... 16
100-jähriges Schuljubiläum ... 17
Anteilsscheine für Beetpaten ... 18
Aktionswochen ... 19
Markt der Möglichkeiten ... 19
... aus der Geschichte von Nippes ... 20
Das Sechzigviertel ... 22
Neue Gesamtschule im Stadtbezirk ... 23
Abschied von Schuldirektorin ... 24
Hebammen-Kreißsaal im Vinzenz ... 25
Sanierung Mariensaal ... 26
Termine ... 28
Buchbesprechung: Clown Edda ... 29
Muslimisches Opferfest ... 30
Demografisches Nippes ... 31
Ausstellungen ... 32
VHS-Termine ... 33
Buchtipps, Impressum ... 34
Serviceseite, Preiswerter Mittagstisch ... 35

„Für Nippes“ Heft 2/2010 erscheint am 25. Mai 2010
Redaktions- und Anzeigenschluss: 23. April 2010

Unter anderem erwarten Sie diese Themen:

- Schwerpunktthema: Sport im Veedel
- Flüchtlingszentrum: Neuer Name gefunden
- Nachwuchs: Rennfahrer Dirk Fuhrmann ist erst 15
- Kunst: Neue Ateliers in alter Fabrik
- Künstler: Franz Michael Ruchti zeigt Johannes Ridder
- Gesundheit: Ein Jahr Elternhaus Amsterdamer Straße
- Historie: Nippes am Niep?

Titelfoto: Ralf Bauer, Nippes

Editorial

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Nippes,

jeden Tag werden uns mehr als 700 Grundschulkinder anvertraut. Das ist eine große Aufgabe, der wir uns gerne stellen. Wir möchten, dass die Kinder Verantwortung für ihr Lernen und Leben in der Schule übernehmen. Deshalb fördern und fordern wir sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten vom ersten Schultag an.

Die beiden Gemeinschaftsgrundschulen Steinberger Straße und Gellertstraße (Mathilde-von-Mevissen-Schule) haben als eigenverantwortliche Schulen in den vergangenen Jahren vieles gemeinsam auf den Weg gebracht, was heute an fast allen Grundschulen zum Standard gehört: Die Integration durch gemeinsamen Unterricht von behinderten und nicht behinderten Kindern oder die Förderung von Projekten wie Streicherklassen und Musical-AGs, die die allgemeine Entwicklung der Kinder unterstützen.

Aufgrund der zahlreichen Neubaugebiete in Nippes ist der Stadtteil in den letzten Jahren deutlich jünger geworden. Die GGS Steinberger Straße wird deshalb fünfzügig, das heißt sie kann erheblich mehr Kinder aufnehmen. Dafür werden die Räume im Nachbargebäude bis zum Beginn des neuen Schuljahres ausgebaut.

Eine große Herausforderung war und ist der Auf- und Ausbau der Offenen Ganztagsschule (OGS). Durch vernetztes Arbeiten, Austausch mit den PädagogInnen der OGS, gemeinsame Projekte, gemeinsame Elterngespräche und gemeinsame Unterrichtsstunden haben die Kinder viele Möglichkeiten, um weit mehr als lesen, schreiben und rechnen zu lernen.

Wir wünschen uns weiterhin eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern und Kindern, damit sie sich in unseren Schulen wohl fühlen und hier gut und gerne lernen und leben.

Ihre

Christa Greven
Schulleiterin der Grundschule Steinberger Straße

Ihr

Günter Becker
Schulleiter der Mathilde-von-Mevissen-Schule

Aus alter Kantine wird neue Kindertagesstätte

Gelände soll gleichzeitig öffentlicher Park werden

Wahrscheinlich noch in diesem Jahr werden die Bauarbeiten für eine neue Kindertagesstätte auf dem Gelände des ehemaligen Eisenbahn-Ausbesserungswerks beginnen. Die denkmalgeschützte alte Kantine wird in den Bau integriert. Allerdings muss der Rat den Plänen der Jugenddezernentin noch zustimmen.

Neue Häuser stehen reichlich und dicht an dicht in „Nippes-West“. Die neu zugezogenen Familien sorgen für viele Kinder, mehr als die Stadtverwaltung berechnet hatte. Bereits vor knapp einem Jahr teilte das zuständige Fachamt der Bezirksvertretung mit, dass statt der vorhergesagten 853 Kinder unter drei Jahren bereits 1.087 hier leben. Auch in den anderen Altersgruppen gebe es mehr Kinder. Dafür wurde auf dem Neubaugebiet eine Kindertagesstätte mit 65 Plätzen errichtet. Dieses Angebot ist völlig unzureichend.

Nun soll die alte denkmalgeschützte Kantine zu einer Kita ausgebaut werden. In den letzten Monaten hat die Verwaltung deshalb mit Roland Agne verhandelt, dem Besitzer des 9.000 Quadratmeter großen Grundstück, auf dem das Baudenkmal steht. Denn laut städtebaulichem Vertrag sind die beiden Investoren Agne und Hohr, die das Gelände in den letzten Jahren vermarktet haben, verpflichtet, das „Gebäude für die Öffentlichkeit erlebbar und nutzbar zu machen“. Doch in der Vergangenheit passierte nichts, nur die Bäume und Sträucher wucherten weiterhin üppig auf dem brach liegenden Grundstück.

Jetzt will Agne nach eigenen Angaben rund drei Millionen Euro in den Umbau investieren. „Im Gespräch war auch mal eine gastronomische Nutzung“, sagt der Unternehmer. „Aber das hätte sicherlich Probleme mit dem Lärm gegeben, wenn beispielsweise noch ein Biergarten dazu gekommen wäre.“ Mit der Kita-Nutzung ist Agne jetzt zufrieden, „vorbehaltlich der Zustimmung des Rates.“ Die neue Einrichtung wird nur rund 1.600 Quadratmeter des gesamten Grundstücks benötigen. Das restliche Gelände wird in einen Park umgestaltet und „der Stadt überlassen“, so Agne.

Neue Kita wird Familienzentrum

„Wir nutzen hier das klassische Investorenmodell“, sagt Michael Gräbener, zuständig für den Kita-Neubau bei der Stadt. „Der Eigentümer baut um und wir mieten an.“ Für vier Gruppen soll Platz in der Kita sein. 40 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren und 20 Kinder unter drei Jahren werden betreut. Wie das neue-alte Haus einmal aussehen wird, ist noch nicht klar. „Noch arbeiten die Architekten an den Plänen“, so Gräbener. „Auf jeden Fall werden wir die Kita als Familienzentrum führen. Das heißt, es wird dort auch ein Beratungsangebot geben.“ Da die Stadtverwaltung die Leitung der Kindertagesstätte auch Trägern der freien Jugendhilfe überlässt, haben diese Organisationen noch bis 26. Februar Zeit, sich beim Amt für Kinder, Jugend und Familie zu bewerben. *mac*

Es braucht ein ganzes Dorf...

Betreuungssituation für Kleinstkinder

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen." In diesem afrikanischen Sprichwort steckt auch für den Stadtteil Nippes eine Menge Wahrheit. Denn gerade die außerfamiliäre Betreuung von Kleinstkindern unter 3 Jahren (u3) braucht noch viele kleine „Dörfer" im Veedel, um dem Qualitäts- und Quantitätsanspruch aller Beteiligten zu genügen.

In Nippes gibt es zur Zeit knapp 220 nach KiBitz (Kinderbildungsgesetz) geförderte Kita-Plätze für bis zu Dreijährige, dazu kommen 41 Tagesmütter, die durchschnittlich vier Kinder betreuen. Der tatsächliche Bedarf ist weit höher.

„Wir haben auf der Basis der Bevölkerungsprognose für Köln geplant, doch in Köln gibt es einen wahren Baby-Boom, der so nicht vorhersehbar war," sagt Herbert Gringmuth-Held, Projektleiter für die Ausbauplanung des Platzangebotes für Kinder unter drei Jahren im Dezernat für Bildung, Jugend und Sport, mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Auf der städtischen Warteliste für Kitas und Tagespflege stehen zur Zeit etwa 250 Kinder. Zwar würde die Zahl der Plätze, auch durch kleinere Anbieter und Elterninitiativen, stetig steigen und auch die integrativen Plätze seien im Aufbau. Aber das nächste Problem stehe schon ante portas, gibt Gringmuth-Held zu bedenken: „Bis 2013 werden in Köln circa 800 Erzieherinnen fehlen. Die Ausbildungskapazitäten in Köln sollen kurzfristig erhöht werden. Bis ins Ruhrgebiet hinein reichen die Bemühungen der Stadt schon jetzt, Fachkräfte zu rekrutieren."

Der Countdown läuft: Am 1. August 2013 tritt der (einklagbare) Rechtsanspruch auf einen Kleinstkind-Betreuungsplatz in Kraft. „Im Februar 2009 beschloss der Rat der Stadt Köln eine Betreuungsquote von 40 Prozent," referierte die Dezernentin für Bildung, Jugend und Sport, Dr. Agnes Klein, während einer Fachtagung der Initiative „Leitbild Köln 2020" im Januar im Historischen Rathaus. „Der wahrscheinliche Bedarf liegt bei 50 Prozent", ist sie überzeugt. In einer deutschlandweiten Umfrage des Forsa-Instituts erklärten 66 Prozent aller befragten Eltern, sie wollen eine u3-Betreuung nutzen.

Zur Zeit liegt die Betreuungsquote in Köln bei cirka 24 Prozent (andere Quellen sprechen von 21 Prozent), das entspricht knapp 6.300 Plätzen. Agnes Klein geht davon aus, dass eine Gesamtzahl von 10.200 Plätzen nötig sei, wobei die beiden Säulen Tagesstätte (80 Prozent der Plätze) und Tagespflege (20 Prozent der Plätze) gleichermaßen ausgebaut werden müssen.

„Wer soll das bezahlen? Wer hat soviel Geld?"

Woher die benötigten Mittel in Höhe von 70 Millionen Euro kommen sollen, weiß niemand. Die Stadt Köln verweist auf ihre Finanznot und hat sich einer Klage anderer Städte gegen das Land NRW wegen mangelnder Mitfinanzierung angeschlossen.

Es geht nicht alleine darum, neue Kitas zu bauen. Investitionen in die Qualität frühkindlicher Bildung und Betreuung hatten einen hohen Stellenwert bei den Arbeitsgruppen der Fachtagung. Hier einige Forderungen und Anregungen: „Der optimale Erzieher-Kind-Schlüssel liegt bei 1:3", wurde als Qualitätsmerkmal hervorgehoben. „Die Ausbildungskapazitäten pädagogischer Berufe müssen jetzt ausgebaut werden", bestätigt die aktuellen Aktivitäten der Stadt. „Eltern brauchen reelle Wahlmöglichkeiten durch die finanzielle Gleichstellung von Tagesstätte und Tagespflege", ein bisher eher vernachlässigtes Thema. „Tagesmütter und -väter müssen stärker qualifiziert werden", ist auch ein Wunsch aus den eigenen Reihen. „Die individuelle Förderung der Kinder muss ganz oben stehen" und „Mehr integrative Betreuungsplätze", standen bei den Diskussionen an oberster Stelle.

Wenn in Köln und NRW der Wahlkampf für die Landtagswahlen im Mai losgeht, wird die Betreuung u3 sicher eines der großen Themen sein. Man darf auf die Vorschläge und Versprechungen der Politiker aller Parteien gespannt sein. *ak*

Fast wie „zu Hause sein“

Die Kinder aus der Turmstraße

Heimelig und familiär, fantasiefördernd und lebensnah und natürlich kindgerecht – Barbara Eggert hat sich viele Gedanken über ihre Art der außerfamiliären Kinderbetreuung gemacht, als sie vor sieben Jahren die „Turmstraßenkinder“ gründete.

In der geräumigen Erdgeschoss-Wohnung in der Turmstraße 6-8 wird gekrabbelt und gelaufen, gespielt und gelacht, geruht und gefeiert. „Wir geben den Kindern eine verlässliche Tagesstruktur mit festgelegten Essens- und Schlafenszeiten, mit ausreichend Spielzeit und wiederkehrenden Ritualen. Dabei werden aber auch die Eigenheiten jedes Kindes wahrgenommen und respektiert,“ erläutert die Diplom-Sozialpädagogin die Basis ihres Konzeptes.

Um die Kontinuität der Betreuung zu gewährleisten und den ihr Anvertrauten umfangreiche Erfahrungen zu ermöglichen, arbeitet sie im Team mit pädagogischen Fachkräften. Besonders die musikalische und künstlerische Förderung der Kleinen ist Barbara Eggert ein Anliegen.

Einfach mal nur toben ist ausdrücklich erlaubt. In dem Garten hinter dem Haus können die Kinder zu jeder Jahreszeit das Spiel mit Wasser, Sand und Erde erleben. Oft geht es mit „Sack und Pack“ raus – zum Spielplatz, in den Zoo oder auch mal ins Cafe zum Kakaotrinken. „Das Leben in seiner ganzen Vielfalt für die Kinder erlebbar machen,“ ist für die Pädagogin enorm wichtig. Da muss auch schon mal gekuschelt und getröstet werden.

Für wie viele Stunden und um welche Uhrzeit jedes der Kinder von einem Elternteil in die Turmstraße gebracht und abgeholt wird, kann individuell innerhalb bestimmter Zeitfenster vereinbart werden. Regelmäßige Informationsgespräche über Tagesereignisse oder die Entwicklung der Pänz sind selbstverständlich. Gemeinsame Aktivitäten von Eltern, Kindern und den Pädagogen sind übrigens fester Bestandteil des Konzeptes: „Es ist auch wichtig, dass die Eltern sich untereinander kennen lernen. Ein bis zwei Mal im Jahr wird an einem Sonntagvormittag zum Beispiel gemeinsam gefrühstückt und wir bereiten etwas Besonderes für Eltern und Kinder vor, etwa eine kleine Fotoausstellung oder Kasperletheater,“ erzählt Barbara Eggert.

So ist im Leben der Turmstraßenkinder immer was los – bis auf die stillen Momente, wo die Ein- bis Dreijährigen friedlich im Ruhezimmer träumen und Barbara Eggert in der Küche bei einer heißen Tasse Tee ihre Batterien wieder auflädt. *ak*

Kunst statt Käse

Malraum für Kleine und Große

Bis in die 1970er Jahre hinein wurden im Ladenlokal Niehler Straße 86 Käse, Milch und Geflügel verkauft. Heute kommen Lebensmittel in der alten Meierei manchmal noch in Öl, Acryl und Pastell auf die Leinwand.

Der Malraum, ein Projekt der Kölner Spielewerkstatt, wurde im Jahr 2000 von der Künstlerin Eva Löffelholz zunächst als

Atelier und Kursraum für Kinder eröffnet. Schnell erwachte auch das Interesse der Erwachsenen. Eva Löffelholz erinnert sich: „Auf Wunsch einer Frau habe ich vor Jahren extra einen Vormittagskurs für Erwachsene angeboten." Diesen mittlerweile legendären „Dienstagskurs" gibt es immer noch. Aktuelles Projekt sind gemalte Impressionen zum Thema „Apfel", die nach der Ausstellungseröffnung im Malraum im April auf Tournee durch die Nippeser Geschäfte gehen wollen.

In den Erwachsenenkursen stehen auf der Beliebtheitsskala Aquarell- und Acrylmalerei ganz oben, aber ebenso können andere Techniken wie Ölmalerei, grafische Drucktechniken, Papierschöpfen und Filzen ausprobiert werden. „Der Malraum bietet kreative Freizeitideen für Familien, Freunde und Arbeitskollegen. Häufig bleiben die Teilnehmer mehrere Jahre im Malraum und durchlaufen verschiedene Kurse", berichtet Sandra Schröer, Sozialpädagogin und Mitglied des vierköpfigen Leitungsteams, dem neben Eva Löffelholz noch Stephanie Cronauge und Christoph Horstkotte angehören.

Für die drei Frauen und die weiteren vier Dozenten stehen die Kinder zweifellos im Mittelpunkt des Malraums. „Jedes Kind kann hier ohne Leistungsdruck seine Kreativität und Fantasie entdecken, alles ausprobieren und sich in der Gruppe nach seinem eigenen Rhythmus weiter entwickeln," erklären Eva Löffelholz und Sandra Schröer das Konzept.

„Katharina, neun Jahre alt und Kursteilnehmerin des Malraums, schreibt in einem Weihnachtsbrief: Ich liebe den Kunstkurs. Ich möchte gerne mehrere Jahre bei Euch bleiben," erzählt Diplom-Heilpädagogin und Kunsttherapeutin Stephanie Cronauge. „Im Malraum entstehen in kleinen Gruppen und stilvoller Atmosphäre prächtige Kunstwerke, Freundschaften und ein persönlicher Stil."

Ab drei Jahren trifft man sich zum Beispiel im „MiniArtClub", anspruchsvoller wird es für die Größeren in der Schmuckwerkstatt oder im Kurs Comic-Cartoons. „Der künstlerische Anspruch steht immer im Vordergrund," betont Eva Löffelholz.

Von Freitag bis Sonntag steht der Malraum für diverse Aktivitäten zur Verfügung: Hier können kreative Kindergeburtstage gefeiert werden, es finden

Ausstellungen statt oder zum Beispiel Kindertagesstätten veranstalten Workshops für ihre Pänz. „Kürzlich", erzählt Sandra Schröer, „haben mehrere Familien gemeinsam ihren Familienthron ganz individuell und fantasievoll gestaltet." Vieles ist möglich im Malraum und im Jahr des zehnjährigen Bestehens kann man gespannt auf Neues sein. Das Kursprogramm gibt es im Internet. *ak*

www.malraum-in-nippes.de

Private Tageseinrichtungen für Kinder unter 3

Die Adressen städtischer und konfessioneller Einrichtungen finden sich zum Beispiel in den Bürgerbroschüren der Stadt Köln.

Feuersalamander e. V.
Siebachstr. 41
Tel. 0178 141 39 15
www.feuersalamander-nippes.de
10 Kinder von 1 bis 3 Jahren

Hüppedeercher e. V.
Bülowstr. 12
Tel. 76 79 83
www.hueppedeercher.de
15 Kinder von 1 bis 6 Jahren

kleine pänz
Am Ausbesserungswerk 40
Tel. 94 65 01 45
www.wir-fuer-paenz.de
1. Gruppe: 15 Kinder von 2 bis 6 Jahren
2. Gruppe: 10 Kinder von 1 bis 3 Jahren

Königskinder
Kempener Str. 54
Tel. 0163 608 35 71

Luftikus
Cranachstr. 44
Tel. 492 53 78
www.luftikus-info.de
8 -12 Kinder von 1 bis 3 Jahren

mini me
Sechzigstr. 1
Tel. 139 96 83
5 Kinder von 4 Monaten bis 4 Jahren

Rehkids
Hartwichstr. 102-104
Tel. 46 75 38 63
www.rehkidskoeln.de
20 Kinder von 4 Monaten bis 3 Jahren

Stupsnasen e. V.
Florastr. 70
Tel. 720 12 92
www.stupsnasen.com
10 Kinder unter 3 Jahren

Turmstraßenkinder
Turmstr. 6-8
Tel. 258 55 44
Variable Anzahl von 1 bis 3 Jahren

Villa Kunterbunt
Cranachstr. 16
Tel. 0152 0944 06 35
10 Kinder von 10 Monaten bis 3 Jahren

Wir für Pänz e. V.
Sechzigstr. 19
Tel. 35 65 84 90
www.wir-fuer-paenz.de
8 Kinder von 1 bis 3 Jahren *ak*

Integrative Kindertagesstätte „kleine pänz“

Behindert und nichtbehindert ist hier ganz normal

Früh übt sich, ... um später unbefangen und vorurteilsfrei mit Behinderungen umzugehen. Für die Kinder der Tagesstätte „kleine pänz“ in der EAW-Siedlung ist es schon heute selbstverständlich, ob behindert oder nicht behindert, miteinander zu spielen und zu lernen.

Noch ist die „Pinguin“-Gruppe mit insgesamt 15 Plätzen – davon 5 integrativ – ein Modellprojekt, teilfinanziert vom Landschaftsverband Rheinland. Eine Motopädin und eine Logopädin unterstützen die pädagogischen Kräfte in der Betreuung der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf aufgrund von Entwicklungsverzögerungen, Behinderungen oder Verhaltensauffälligkeiten.

„Wir legen unseren pädagogischen Schwerpunkt auf die Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung. Da ist es vom Miteinander der ganzen Gruppe bis zur gezielten Förderung Einzelner nur ein kleiner Schritt ,“ erklärt die Erzieherin und Leiterin der Kita, Annika Dörrenbach. Dieser integrative Ansatz schon in Kleinstkindergruppen ist relativ neu und wird erst seit wenigen Jahren diskutiert und erprobt.

Die zweite Gruppe der Tagesstätte, die sogenannte „Zwergen“-Gruppe mit zehn Plätzen für Kinder zwischen ein und drei Jahren, wird ab Sommer auch als integratives Modellprojekt gefördert. An zwei Nachmittagen und zwei Vormittagen in der Woche gehört ein Teil des Kinderreiches Spielgruppen, ebenfalls mit behinderten und nichtbehinderten Kindern, die langsam an die Gruppensituation herangeführt werden sollen. „Die Spielgruppen werden von einer heilpädagogischen Fachkraft geleitet, denn auch hier ist uns die frühe Bildung und Förderung der Kinder wichtig,“ sagt Annika Dörrenbach.

Die Räumlichkeiten der Kita sind komfortabel und kindgerecht ausgestattet. Neben mehreren Gruppenräumen, einem „Kinderrestaurant“, Schlafräumen, Waschraum mit Wickelbereich gibt es eine große Küche, in der eine Köchin das Essen für die Kinder von Montag bis Freitag frisch zubereitet. Das weitläufige Außengelände wird wie die Turnhalle von der Kita Rotznasen e. V. mitgenutzt.

Der Trägerverein „wir für pänz“ e. V. eröffnete die Kita Am Ausbesserungswerk 40 im Februar 2009. In der am längsten bestehenden integrativen „Seepferdchen“-Gruppe in der Sechzigstraße werden weitere acht Kinder zwischen ein und drei Jahren betreut. *ak*

www. wir-fuer-paenz.de

Ein Teil des „kleine pänz“-Teams (v.l.): Monika Vogel, Kinderkrankenschwester und Heilpädagogin – Annika Dörrenbach, Erzieherin und Leiterin – Daniela Willner, Kinderpflegerin und in der Ausbildung zur Erzieherin – Anja Ziolkowski, Erzieherin – Isabelle Kreiten, Praktikum zur Fachhochschulreife

SILKO SCHÜLER
RAUMAUSSTATTUNG

WIR BIETEN IHNEN:
- DEKORATIONEN & GARDINEN
- POLSTERWERKSTATT
- SONNENSCHUTZ
- BODENBELÄGE
- TEXTILE BOOTSAUSSTATTUNG

SPEZIELL IM ANGEBOT:
- KINDERMATRATZEN (NATURBELASSEN)
- VERDUNKLUNG UND SONNENSCHUTZ FÜR KINDERZIMMER
- KINDERZIMMER-DEKORATION

SILKO SCHÜLER
RAUMAUSSTATTUNG
CRANACHSTR. 10
50733 KÖLN

TELEFON 0221 - 73 60 66
WWW.RAUMAUSSTATTUNG-SCHUELER.DE

Von Klavier bis Klarinette

Privater Musikunterricht für jung und alt

Wer kennt es nicht, das „Schaufenster“ in der Sechzigstraße mit Gitarre, Notenständer und manchmal auch Büchern. Es gehört zu einem ehemaligen Friseursalon. Hier erteilt Stephan Schäfer seit 1996 Gitarrenunterricht.

„Das Alter meiner Schüler reicht von sieben bis 70 Jahren“, sagt Schäfer, der klassische Gitarre in Hannover, Bremen und Barcelona studierte. „Ich versuche, ein solides Fundament und insbesondere Freude an der Musik zu vermitteln. Das Tempo bestimmt der Schüler selbst“ Gitarre werde oft als leicht zu spielendes Instrument empfunden. „Aber es sind feinmotorische Fähigkeiten gefordert. Es ist manchmal richtige Fummelsarbeit, aber gerade das kann Spaß machen“, weiß der Profi. Dafür sei der Klang sehr flexibel, variantenreich und eine Erfahrung sehr wichtig: „Das Instrument ist unmittelbar. Man produziert den Klang direkt mit den Fingern und merkt: Das bin ich und nicht die Maschine, die ich bediene.“ Doch das muss jeder Schüler selbst erleben. „Die beste Motivation ist, wenn es klappt“, betont Schäfer, der seit 1982 unterrichtet. Deshalb schließt er keine starren Unterrichtsverträge ab, sondern seine Schüler zahlen von Monat zu Monat.

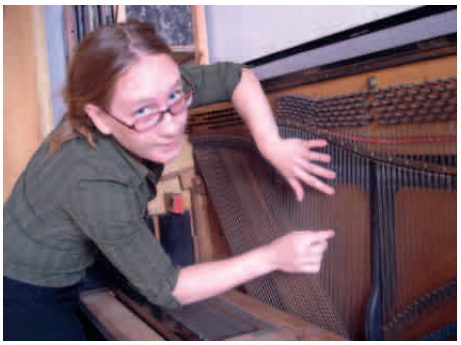
An Nippes schätzt der 46-jährige, gebürtige Duisburger das Bodenständige. „Man weiß, wer in der Nachbarschaft wohnt.“ Ein Standort in der Innenstadt sei sicherlich anonymer. „Hier treffe ich meine Schüler auf der Straße und die Sechzigstraße ist immer noch eine wichtige Achse im Veedel, wo sich die Menschen begegnen und austauschen.“
www.gitarrenlehrer-koeln.com

Erst im vergangenen Sommer ist die Musikgilde an den Start gegangen. Unter diesem Namen haben sich sieben professionelle Musikerinnen und Musiker zusammengeschlossen, um gemeinsam Instrumentalunterricht anzubieten und die Kontakte untereinander ihren SchülerInnen zu Gute kommen zu lassen.

„Durch unsere Vernetzung können wir ein breites Spektrum an Instrumenten anbieten“, sagt Pianistin Dusica Cajlan-Wissel, die an einer Musikschule in Bonn unterrichtet. „Wir planen gemeinsame Vorspiele für unsere Schüler und können ganz unterschiedliche Gruppen organisieren.“ Wer beispielsweise Geige spielt und den geeigneten Partner sucht, wird bei der Musikgilde bestimmt fündig. Denn ihre Mitglieder - Georg Wissel (Saxophon), Christina Messner (Violine), Annette Maye (Klarinette), Scott Fields (Gitarre), Miako Klein (Blockflöte) und Ulrike Bennet (Gesang) - bieten eine bunte Mischung und unterrichten von Klassik über Jazz bis hin zur Improvisation. „Unsere Musiker haben eine fundierte Ausbildung an einer Musikhochschule oder eine vergleichbare Qualifikation“, sagt Cajlan-Wissel, „sind selber sehr aktiv, nicht nur als Konzertmusiker, sondern komponieren auch. Das reicht bis in den experimentellen Bereich.“

Die Musikgilde ist das virtuelle Sammelbecken, denn jeder handelt seine Verträge selber aus. „Wir bieten auch Unterricht am Vormittag“, sagt Cajlan-Wissel. Dieser findet nicht nur in Nippes, sondern teilweise auch am Eigelstein statt. „Wir freuen uns ebenso über Menschen, die nach einer längeren Pause wieder einsteigen möchten.“
www.musikgilde.de

Vor vier Jahren nach Nippes zurückgekehrt ist Denise Weltken, die in einem Ladenlokal in der Siebachstraße unter dem Namen Klaviohr Klavier und Stimmbildung unterrichtet. „Der Stadtteil ist, durch den Zuzug so vieler junger Fami-



lien, gerade sehr spannend und dynamisch, es passiert ganz viel im Veedel“, begeistert sich die gebürtige Nippeserin, die in Berlin, Detmold und Tallinn Musikerziehung, Klavier sowie Chor- und Ensembleleitung studiert hat. Dementsprechend breit gefächert ist ihr Angebot. „Bei mir wird viel gesungen, ich betreue kleine Vokalensembles und habe Schüler im Alter von fünf bis 70.“ Bei ihrer Arbeit schätzt die 33-Jährige die Selbständigkeit. „Ich bin mein eigener Chef und freue mich sehr über die rege Nachfrage nach Musikunterricht.“ Bei ihr gibt es sogar eine Warteliste.
www.klaviohr.de

Vor zwei Jahren ist Jutta Berg-von Stephani von Widdersdorf nach Nippes gezogen und muss sich in ihrer neuen Heimat erst wieder einen Namen als Klavierlehrerin machen. „Die Konkurrenz hier in der Nähe der Musikhochschule ist schon groß“, hat die versierte Musikpädagogin festgestellt. Dabei kann sie auf 30 Jahre Berufserfahrung zurückblicken mit SchülerInnen im Alter von fünf bis 80 Jahren. „Und mir gefällt immer noch alles, jeder Ton.“ Schließlich hat das Klavier

spielen Tradition in ihrer Familie. Schon ihre Mutter arbeitete als Klavierlehrerin. „Bei uns wurde immer viel Musik gemacht.“
Telefon 500 16 70

„Wir sind neu im Bürgerverein, weil ...

... wir wollen, dass Nippes schön bleibt und nicht ramschig wird.“
Claudia (44), Anna (10), Neele (8) und Andreas Wetzel (54)

Ranzen kauft man im
FACHGESCHÄFT
Service · Beratung · Qualität
Schreib-, Büro-, Schulbedarf
Zeichen- und Bastelartikel
Marga Merheim
Ihr aktives und ideenreiches
Fachgeschäft mit Service
– großes Sortiment
– Alles für die Schule
– 4 You Rucksäcke
– Scout Ranzen
– Der Die Das Ranzen
– Büro- und Bastelartikel
Florastraße 1
50733 Köln (Nippes)
Telefon & Fax 02 21/760 18 75

Ihr Kaufhof
im Veedel:
Wir sind immer für Sie da!

95524/2
Ich freu’ mich drauf
KAUFHOF
www.galeria-kaufhof.de
Köln-Nippes | Neusser Straße

Speakers' Corner Learning Centres – In Sprache baden

„Immersive learning", eine spezielle Lernmethode, bedeutet so viel wie Sprachbad. Und weil Kleinkinder wahre Sprachgenies sind, tauchen sie ganz selbstverständlich ein in eine Welt, in der Englisch die Alltagssprache ist. Nach dieser Methode arbeiten die Speakers' Corner Learning Centres. Es wird auf Englisch gespielt, gebastelt, gesungen und erzählt. So werden neben der Fremdsprache auch wissenswerte Sachinhalte vermittelt.

Die Pädagogin Marie-Luise Rademacher eröffnete vor drei Jahren das erste Learning Centre in Longerich. 2009 folgte das zweite in Riehl nahe des Nebeneingangs Zoo, wo es auch englische Spiele und Bücher zu kaufen gibt.

Die Speakers' Corner Learning Centre bieten Kindern zwischen 2 und 12 Jahren ein anregendes Ambiente, Anschauungsmaterial in Hülle und Fülle und ein engagiertes Team aus englischsprachigen Muttersprachlern. „Unsere Methode funktioniert nur dann, wenn die Sprachvorbilder korrekt sind," so die Pädagogin.

Das Kursangebot macht den Pänz Spaß: „Mini Ducks, eine Spiel- und Singstunde für Zwei- bis Dreijährige mit einem English Native Speaker. „Talking Music" für Vorschulkinder, geleitet von einem englischsprachigen Absolventen der Musikhochschule verbindet musikalische Früherziehung mit Englischlernen. „Fit in die Fünfte" wurde eigens für Viertklässler zur Vorbereitung auf weiterführende Schulen entwickelt. Und Kinder können die weltweit anerkannten Cambridge Certificates for Young Learners erwerben. Workshops und Ferienkurse runden das Programm ab. Marie-Luise Rademacher ist selber mit viel Freude dabei: „Lernen kann so viel Spaß machen, wenn man sich auf die Welt der Kinder einlässt."

Speakers' Corner Learning Centres
Tel. 972 68 76
Probestunden nach Vereinbarung
www.englischlernen-speakerscorner.de

Durchblick in Mathe – das Rechentherapiezentrum Köln hilft

Wenn Schülerinnen und Schüler schlecht in Mathematik sind, kann dies verschiedene Ursachen haben. Etwa

sechs Prozent der Kinder und Jugendlichen leiden beispielsweise an einer Rechenschwäche, die den Einstieg in die Mathematik verhindert. Manchmal wird dieses Problem erst sehr spät erkannt, zum Teil erst im Erwachsenenalter. Die Betroffenen leiden häufig stark darunter. „Dabei ist Dyskalkulie gut therapierbar", sagt Torsten Landwehr, Leiter des Rechentherapiezentrums Köln. Er und sein Team helfen betroffenen Schülerinnen und Schülern sowie Erwachsenen. Sie arbeiten dabei mit der Wasserglasmethode. Damit werden die grundlegenden Mengenbegriffe gelernt, aber auch die höhere Mathematik verstanden. „Uns sind eine angstfreie Atmosphäre und Spaß beim Entdecken wichtig", betont der Pädagoge, der auf mehr als 15 Jahre Erfahrung zurückblickt. „Bei uns ist jeder willkommen, der Probleme mit Mathematik hat, egal welchen Alters."

Deshalb konzipiert Landwehr zunehmend auch Angebote für nicht rechenschwache Erwachsene. Zum Beispiel wird in seiner neuen Seminarreihe

Mathissimo das häufig ungeliebte Fach Mathematik plötzlich interessant. „Mathematik kann man nicht erklären, man muss sie entdecken", lautet das Credo von Landwehr. Dazu laden die hellen, freundlichen Räume im Hinterhof der Neusser Straße 454 ein. Die ehemalige Lagerhalle wurde vom Beschäftigungsträger Zug um Zug grundlegend saniert. Jetzt sind die Räume gefüllt mit eigens angefertigten Experimentierobjekten.

Rechentherapiezentrum Köln
Neusser Straße 454 (Hinterhaus)
50733 Köln
Tel. 76 88 67
www.rechentherapie-koeln.de

Hip-Hop, Radwerkstatt und Müttercafé

OT Werkstattstraße einziges Jugendzentrum im Veedel

„Was uns stark macht, ist unsere Mischung“, sagt Stephan Osinski. „Da ist zum einen unser Schwerpunkt Hip-Hop, zum anderen kümmern wir uns um benachteiligte Jugendliche und wir bieten eine qualifizierte Hausaufgabenhilfe an mit fast schon familiären Strukturen.“

Für Kontinuität steht Osinski, der seit 1996 die Offene Tür (OT) in der Werkstattstraße leitet. Das Jugendzentrum – getragen von der evangelischen Kirche – besteht seit 1968 und ist damit eines der ältesten in Köln. „Aufgrund der großen Neubaugebiete haben wir gerade wieder viel Zulauf“, ergänzt Osinski. Geöffnet ist die OT dienstags bis freitags von 16 bis 21 Uhr, einmal im Monat auch samstags von 14 bis 21 Uhr. „Im Schnitt haben wir 55 Tagesbesucher, manchmal kommen aber auch 80.“ Zwei Sozialpädagogen, fünf bis sechs Honorarkräfte und ein Mitarbeiterin im freiwilligen sozialen Jahr sind die Ansprechpartner für die Jugendlichen.

„Wir bedauern, dass die Hausaufgabenhilfe in den OTs ein Auslaufmodell ist zugunsten der Schulen“, meint Osinski. „Denn wir sind gut aufgestellt, wenn es darum geht, Kinder zu fördern, die zu Hause nicht die Möglichkeiten haben.“ Wurden aufgrund dieser Schulkinder in den Vorjahren die Besucher im Durchschnitt immer jünger, so ändere sich die Struktur gerade. „Zu uns kommen wieder mehr Teenager mit den Problemen, die die Pubertät so mit sich bringt, mit Freunden und Cliquen, sich ausprobieren eben.“ Gesundheitserziehung, Konfliktlösung und Kommunikation werden deshalb in der OT ganz groß geschrieben. „Bei uns testen die Jugendlichen schon mal ihre Grenzen“, weiß Osinski. Und weil bei einem Pubertätskonflikt immer zwei Parteien betroffen sind, können sich seit einiger Zeit im „Müttercafé“ Eltern von Heranwachsenden ungezwungen treffen und austauschen.

Vielfältiges Angebot für die Freizeit der Jugendlichen

Aber nicht nur Abhängen ist für die Jugendlichen in den Räumen der OT angesagt, sondern sie können sich beispielsweise in der Fahrradwerkstatt ausprobieren. Gerade gründet sich wieder eine Rockband. „Das ist das Schöne hier“, betont Osinski. „Hier ist niemand in seinen Aktivitäten festgelegt. Wir haben ein vielfältiges Angebot. Jede und jeder findet hier etwas Passendes für sich.“ So fing es vor zehn Jahren für einige Besucher mit dem Spaß an Hip-Hop und Breakdance an. Mittlerweile ist die OT in Nippes eine der Anlaufstellen der internationalen Breakdance-Szene. *mac*

www.ot-nippes.de

Osterferienprogramm

Während der Osterferien – vom 29.03. bis 01.04. und vom 06.04. bis 09.04. – betreut die OT Werkstattstraße Kinder ab acht Jahren von 11 bis 17 Uhr. Das Ferienprogramm mit vielen Ausflügen in die Innenstadt und einem Tag in der BMX-Halle in Kalk ist für alle Kinder und Jugendlichen offen. Es kostet pro Tag zwei Euro. Für einige Veranstaltungen muss teilweise extra bezahlt werden. *mac*

Zuschüsse für die OT

Die Bezirksvertretung hat in ihrer jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen, die Mittel für die offene Jugendarbeit „so zu bemessen, dass die bisherige erfolgreiche Arbeit uneingeschränkt fortgesetzt“ werden kann. Damit möchten die Politiker erreichen, dass bei den Haushaltsberatungen die Zuschüsse für die Jugendarbeit nicht gekürzt werden. Pläne der Stadt sehen vor, diese freiwilligen Leistungen um zehn Prozent zu kürzen. *mac*

Hermann-Josef KASTENHOLZ

- Elektroanlagen aller Art
- Barrierefreies Wohnen
- E- Check
- Facettenreiches Licht
- Netzwerktechnik
- Rund um Ihr Telefon
- Sicherheit rund ums Haus
- Türkommunikation
- Wärme im ganzen Haus
- Warmes Wasser

Kastenholz GmbH Elektroanlagen
Ebernburgweg 50 a
50739 Köln
☎ (0221) 91 7 42 30
(0221) 17 01 86 3
@ info@kastenholz.de
www.kastenholz.de

Innovative, freundliche und saubere Elektroinstallation für Menschen, die uns am Herzen liegen.

ESV Olympia kauft seine Sporthalle

Jetzt muss nur noch der Stadtrat zustimmen, dann kann der ESV Olympia Köln „seine“ Sporthalle in der Werkstattstraße kaufen. Damit würde eine wichtige Anlaufstelle insbesondere für die vielen Bewohner des angrenzenden Neubaugebiets erhalten bleiben. Ende Januar haben alle Teilnehmer der Jahreshauptversammlung – der Verein hat rund 600 Mitglieder – für den Kauf der

Halle gestimmt. „Uns wurde ein Sonderpreis von 265.000 Euro eingeräumt“, sagt Vereinsvorsitzender Franz Dahmen. „Von der Summe müssen wir ein Drittel aufbringen, die Stadt bezahlt zwei Drittel. Das hat uns Dieter Sanden, der Leiter des Sportamtes, zugesichert.“ Eigentlich ist die Halle das Sechsfache des Preises wert, rund 1,2 Millionen Euro. „Ein Abkommen mit dem Verband Deutscher Eisenbahn-Sportvereine, dem Bundes-Eisenbahnvermögen als Eigentümer der Halle und der Deutschen Bahn AG hat das möglich gemacht. Allerdings mussten wir uns verpflichten, die Halle in den nächsten 50 Jahren nicht zu verkaufen“, ergänzt Dahmen. „Aber das haben wir sowieso nicht vor.“

Der Sportverein erhält zehn Jahre lang ein zinsloses Darlehen von der Bahn, um seine Schulden abzutragen. „Die Verhandlungen sind sehr gut und konstruktiv verlaufen“, betont Dahmen. „Wir sind froh, bald Besitzer unserer Halle zu sein. Denn die ist überlebenswichtig für den Verein.“ Aber auch für die umliegenden Grundschulen und Kindergärten, die am Vormittag Sport treiben. So schnell wie möglich will der Verein mit der Sanierung der Sanitäranlagen und Fenster beginnen. „Auch da hat die Stadt uns schon Hilfe zugesichert“, sagt Dahmen. *mac*

www.esv-olympia.de

Es reicht noch immer nicht

160 Mülleimer sind eigentlich nicht wenig. Diese Menge von Abfallkör-

ben – groß, grün und mit rundem Einwurfloch – hat das Grünflächenamt in den letzten Monaten in den Parks im gesamten Stadtbezirk Nippes aufgestellt. Und dennoch reichen die neuen Papierkörbe nicht, wenn man beispielsweise am Sonntagnachmittag durch den Johannes-Giesberts-Park geht. Krähen zerpflücken den Unrat und verstreuen die Reste rund um die viel zu kleinen Mülleimer. Und eine Verbesserung der Situation ist nicht in Sicht, weil die Stadtkasse leer ist. *mac*

Aktiv gegen Rassismus

Im November letzten Jahres gründete sich das „Bündnis gegen Rechts - Köln-Nord“. Der Arbeitskreis – der unter anderem von der SPD, den Grünen, der Partei Die Linke, dem Deutsch-Türkischen Verein und der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes VVN unterstützt wird – trifft sich regelmäßig im Bürgerzentrum, um sich auf Stadtteilebene mit rechten politischen Tendenzen auseinander zu setzen. Ausgangspunkt für die Aktivitäten waren die zahlreichen Wählerstimmen für Pro Köln bei der letzten Kommunalwahl insbesondere in den Stadtbezirken Nippes und Chorweiler. Am 30. Januar fand ein erster Workshop statt. Die 20 Teilnehmer wollen ein Netzwerk aufbauen und eine Infoveranstaltung für Nippes und Bilderstöckchen im Vorfeld der Landtagswahlen durchführen. Das nächste Treffen findet am 25. Februar um 19 Uhr im Bürgerzentrum Turmstraße statt. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, kann sich bei Horst Hilse melden unter der Rufnummer 760 27 81. *mac*

Bürgerzentrum Nippes

Altenberger Hof, Mauenheimer Straße 92
& Turmstraße 3–5
50733 Köln
Tel.: (0221) 97 65 87-0
E-Mail: info@buergerzentrum-nippes.de

- Kultur
- Freizeit
- Erholung

- Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum, Firmenfeier
- Viele Gesellschaftsgrößen
- Wir beraten Sie gern bei der Wahl des Caterers

P
Großer Parkplatz am Niehler Kirchweg im Nippeser Tälchen

www.buergerzentrum-nippes.de

„Etwas mehr Rücksicht wäre schön“

Straßenverkehrsordnung gilt für jeden

„Leider ist es kein Einzelfall, dass die Radfahrer nicht nur auf der Neusser Straße rücksichtslos den Fußweg benutzen. Manchmal erweckt es den Eindruck, dass diese am liebsten bis ins Geschäft hinein fahren möchten.“ Die Nippeserin Elke W. war nicht die Einzige, die auf den Leserbrief „Fußgänger und Radfahrer, Konflikt vorprogrammiert?“ in unserer letzten Ausgabe reagierte.

„Von meinem Friseur in der Florastraße wurde mir berichtet, dass es zwischen Kunden, die sein Geschäft verlassen und Radfahrern, die direkt am Laden vorbei fahren, schon mal zu Beinahe-Unfällen kam“, erzählt der Nippeser Heinz Reimer. Maria K., die in der autofreien Siedlung wohnt, hat beobachtet: „Die Dreistigkeit, bei Rot über die Ampel zu fahren, geht durch alle Altersklassen.“ Ein Ehepaar beschwert sich: „Wir haben noch nie gesehen, dass Vergehen von Seiten der Ordnungshüter geahndet wurden.“ Johann-Georg Illy bestätigt den Eindruck: „Beim ruhenden Verkehr wird so viel kontrolliert, dass man den Eindruck haben könnte, bei der Stadt Köln wäre die Knöllchenepidemie ausgebrochen – aber bei den sich falsch verhaltenen Radfahrern geschieht nichts.“

Als Lobby der Radfahrer meldete sich Wolfgang Kissenbeck von der Stadtteilgruppe Nippes des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub) zu Wort: „Der Eindruck der Seniorin gibt nicht das Verhalten aller Fahrradfahrer wieder! Die Mehrheit der Fahrerinnen und Fahrer ist rücksichtsvoll und schwarze Schafe gibt es leider bei allen Verkehrsteilnehmern. Radwegbenutzer sind vielen Behinderungen ausgesetzt zum Beispiel parkende Autos auf dem Radschutzstreifen, Fußgänger, die plötzlich den Radweg queren oder abbiegende Autofahrer, die uns Fahrradfahrern den Weg schneiden.“

Ein generelles Problem für den Fahrradverkehr sieht er im Fehlen einer eindeutigen und logischen Verkehrsführung: „Als Radfahrer muss man unnötige Umwege in Kauf nehmen, Radschutzstreifen sind nicht durchgehend angelegt oder fehlen und viele Einbahnstraßen sind nicht entgegen der Fahrtrichtung freigegeben. Auf Grund dessen suchen viele Radfahrer ihren eigenen Weg, der nicht immer mit den rechtlichen Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung übereinstimmt.“

Auf Antrag von SPD und B’90/Die Grünen fasste die Bezirksvertretung Nippes den Beschluss zur „Stärkung des Langsamverkehrs“. Die Verwaltung solle eine Übersicht der Radwege im Bezirk erstellen. Diese soll unter anderem auch Radwegelücken und den Zustand der Radwege umfassen.

Der Fahrradbeauftragte der Stadt Köln, Jürgen Möllers, stellt fest, dass nur ein Prozent der Bürgerkontakte, die sein Team im Monat hat, sich auf rücksichtslose Radfahrer beziehen: „Es handelt sich um ein Phänomen, bei dem es ganz wichtig ist, dass es im Zusammenhang und nicht losgelöst betrachtet wird. Sicherlich gibt es immer wieder einzelne Radfahrer, die sich nicht regelkonform oder gar rücksichtslos verhalten. Solche Einzelfälle finden Sie aber auch unter Auto-, Motorrad-, Skateboard- oder Inlinefahrern und auch innerhalb der zu Fuß gehenden Bevölkerung.“

Seiner Einschätzung nach sollte der Radverkehr wieder vermehrt auf die Straße geführt werden – weg von Radwegen direkt neben dem Bürgersteig. „Ich denke, dass die Schaffung neuer Angebote in der Radverkehrsinfrastruktur viel eher hilft, als über mögliche Sanktionen zu diskutieren“, sagt Möllers. Zurück zum Anfang: „Etwas mehr Rücksicht wäre schön.“ Und das von allen Verkehrsteilnehmern. *ak*

Esche & Partner GbR Rechtsanwälte

Neusser Str. 224 · 50733 Köln-Nippes · Tel. 973 177 - 0

RA Wolfram Esche	Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
RA Lothar Schlegel	Fachanwalt für Arbeitsrecht und Familienrecht
RA Joachim Schmitz-Justen	Fachanwalt für Strafrecht
RA Lukas Pieplow	Fachanwalt für Strafrecht
RA Hasso O. Wilke	Fachanwalt für Familienrecht und Verkehrsrecht

www.fachanwaelte-nippes.de

Fabel-hafte Kurse: Familienbegleitung Angelika Sehringer

„Frauen kommen mit ihren Babys her, um sich kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen. Sie schätzen die lockere Atmosphäre und die Hilfestellungen und Möglichkeiten, die wir

ihnen aufzeigen.“ Angelika Sehringer, selbst dreifache Mutter, fallen viele Gründe ein, warum ihr Kursangebot immer ausgebucht ist. Die ausgebildete GfG-Familienbegleiterin (GfG - Gesellschaft für Geburtsvorbereitung, Familienbildung und Frauengesundheit) leitete mehrere Jahre Fabel Baby-Kurse und Eltern-Kind-Turnkurse, bevor sie im April 2006 die Familienbegleitung in der Baudristraße 7 gründete.

Schon zwei Jahre später konnte sie Angebot und Räumlichkeiten erweitern. Das von ihr angebotene familienzentrierte Baby-Eltern-Konzept der GfG hatte ins Schwarze getroffen. Die Fabel Baby-Kurse bezeichnet Angelika Sehringer als das Herzstück ihrer privaten Familienbildungsstätte: „Wir fördern die natürliche Intuition der Väter und Mütter beim Umgang mit ihren Babys.“ Manche Frauen besuchen die Kurse sogar noch mit dem zweiten oder dritten Kind, weil sie den Austausch und das Miteinander lernen und erleben nicht missen möchten.

Mehrere Mitarbeiterinnen unterstützen die GfG-Familienbegleiterin in den Fabelkursen, den Spielkursen, dem Eltern-Kind-Turnen und dem Musikgarten. Vorträge über Beikost/Kleinkindkost, Klassische Homöopathie für Kinder oder Erste-Hilfe-Kurse finden fast jeden Monat statt. Externe Anbieter nutzen die Räume für eigene Kurse – Geburtsvorbereitung, Rückbildungsgymnastik oder Pilates, Yoga, Fitness u.v.m. „Trotz Warteliste versuchen wir, möglichst jedes Kind anzunehmen,“ sagt Angelika Sehringer. Für die Wartezeit bietet sich ihre selbst produzierte CD an: „Fabelhafte Babyspiele, Lieder und Bewegungsspiele für Babys ab der 10. Woche“. An Ideen mangelt es der Nippeserin nicht: „Ab April wird sich in dem Ladenlokal Baudristraße 8 was Neues in Sachen Babys tun.“ Man darf gespannt sein.

Familienbegleitung Angelika Sehringer
Baudristraße 7 und 8
50733 Köln
Tel. 279 33 73

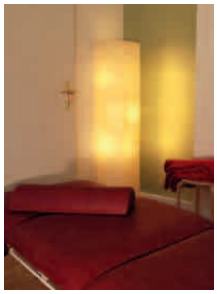
www.familienbegleitung.com

Physio-Lounge im Herzen von Nippes

Zu einer guten Therapie gehört mehr als gute Technik. Nur wenn sich die Patienten wohlfühlen, kann eine Behandlung wirklich erfolgreich sein. Aus dieser Überzeugung heraus entschlossen

Therapeutinnen Nehle Schmidt (l.) und Corrie Jehle

sich Corrie Jehle und Nehle Schmidt, ihre eigene Physiotherapie-Praxis in Nippes zu eröffnen. „Wir wollten für die Patienten und auch für uns ein echtes Wohlfühl-Ambiente schaffen“, sagt Corrie Jehle, die über zehn Jahre als Angestellte in einer Praxis arbeitete. Zwei Monate suchten die beiden jungen Frauen, bis sie eine schöne Altbauwohnung an der Ecke Merheimerstraße/Simon-Meister-Straße fanden. Helle Räume, hohe Decken, Parkettboden, Altbau-Charme, Erdgeschoss – die Räumlichkeiten waren perfekt geeignet. Nach drei Monaten Umbau und Einrichtung war es dann im April 2009 soweit: Mit der Praxiseröffnung erfüllen sich die beiden jungen Frauen ihren lang gehegten Traum. „Jetzt können wir endlich so mit den Patienten arbeiten, wie wir es uns immer vorgestellt haben“, schwärmt Nehle Schmidt. Das Therapieangebot der beiden erfahrenen Physiotherapeutinnen reicht von Beckenbodengymnastik bis zu Manueller Therapie. Sie verfügen zudem über zahlreiche Zusatzausbildungen wie Osteopathie oder Bobath für Kinder. Jede Therapie wird ganz individuell auf den jeweiligen Patienten abgestimmt. Denn Service wird in der Praxis NECO ganz groß geschrieben. Berufstätige werden abends oder auch mal samstags behandelt. Das Konzept kommt gut an. Viele Patienten aus der Nachbarschaft lassen sich mittlerweile auch mal ohne Rezept präventiv behandeln oder genießen eine Massage. „Bei uns sind die Patienten eben König“, betont Corrie Jehle.



NECO Physiotherapie
Simon-Meister-Str. 25d
50733 Köln
Tel. 168 219 76
info@neco-physio.de
www.neco-physio.de

Aus der Nippeser Bezirksvertretung

Licht im Nordpark

Einstimmig hat die Bezirksvertretung beschlossen, den Weg quer durch den Nordpark von den neuen Häusern der Siedlung „Em Parkveedel“ zur KVB-Haltestelle Amsterdamer Straße zu beleuchten, um die Strecke sicherer zu machen.

Da die Stadt, um Kosten zu sparen, keine Lampen in öffentlichen Parks finanziert, stellte die CDU-Fraktion deshalb ihren Antrag in der Form, dass der Verbindungsweg einen Namen erhalten soll: „Im Nordpark“. Denn gewidmete Wege für Fußgänger und Radfahrer müssen gut ausgeleuchtet sein. Die Grünen regten an, solarbetriebene Lampen mit Bewegungsmeldern einzusetzen. *mac*

Mehr Platz für Fußgänger

Die Grünen möchten die Parkplätze in der Florastraße auf dem Stück zwischen Niehler Straße und Amsterdamer Straße vom Bürgersteig auf die Straße verlegen, um mehr Platz für Fußgänger zu schaf-

fen. Einem Prüfantrag an die Verwaltung stimmten alle Parteien in der Bezirksvertretung zu. Die Florastraße sei, bis auf das kurze Stück am Johannes-Giesberts-Park, ausgesprochen breit, und werde nur von AutofahrerInnen genutzt, die dort wohnen. Gleichzeitig sei die Straße die Hauptstrecke für FußgängerInnen, die zum Zoo, zur Flora, an den Rhein oder ins Kinderkrankenhaus möchten, argumentierten die Grünen. Nur sei der Bürgersteig recht eng – insbesondere auf dem Stück zwischen Niehler Straße und Johannes-Giesberts-Park – und wenn Mülltonnen, Fahrräder oder Sperrmüll im Weg stände, mit Kinderwagen oder Rollatoren nicht mehr zu nutzen. Würden die Parkplätze auf der Straße ausgewiesen, dann stünde deutlich mehr Platz zur Verfügung. Die Straße sei für Autos aber immer noch breit genug. Zudem könne eine verengte Fahrbahn als Verkehrsberuhigung dienen. Kai Lachmann vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik warnte allerdings, dass bei einer Verlegung Stellplätze verloren gehen würden. *mac*

„Ich bin neu im Bürgerverein, weil ...

... mich beeindruckt hat, dass der Verein den einzigen Weihnachtsbaum auf der Neusser Straße aufgestellt hat.“
Peter Fischer (61)

Kurz notiert

Kinderflohmarkt für Haiti

Die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsgrundschule Steinbergerstraße veranstalten am Freitag, den 5. März von 15 bis 17 Uhr einen Kinderflohmarkt auf dem Schulgelände. Dort werden Bücher, Spielzeug, Kleidung und viele andere interessante Dinge verkauft. LehrerInnen und Eltern organisieren ein Kaffee- und Kuchenbüfett. Der gesamte Erlös der Veranstaltung wird für die Erdbebenopfer in Haiti gespendet. Alle NippeserInnen sind herzlich eingeladen. *ak*

Cambio am Kesselhaus

Bereits im vergangenen November hat cambio Carsharing aufgrund der großen Nachfrage die sechste Station für seine Mietautos in Nippes eröffnet. Zwei Ford Fiesta stehen auf der Parkpalette der autofreien Siedlung, am Wendehammer der Werkstattstraße. Damit gibt es jetzt zwei Stationen in unmittelbarer Nähe zur autofreien Siedlung. *mac*

Von Volksschule zum Bürgerzentrum

Schulen Kretzer- und Turmstraße werden 100

Von den Bauleitern und Bauarbeitern des beginnenden 20. Jahrhunderts könnte sich heute manch' ein Generalunternehmen eine Scheibe abschneiden. Vom Stadtverordnetenbeschluß am 10. Mai 1907, zwei neue Volksschulen für die stetig wachsende Bevölkerung in Nippes zu bauen, bis zum Einzug vergingen nur knapp zwei Jahre.

30 Jahre lang ging die katholische Volksschule Kretzerstraße, damals ein prächtiger Bau (rechts Knaben- und links Mädchenschule), ihrem Bildungsauftrag nach. Im November 1939 richtete das Gesundheitsamt in den Räumen dann ein Infektionskrankenhaus ein, bis bei einem Luftangriff 1944 das Gebäude schwer beschädigt wurde. Wiederaufbau und Wiedereröffnung als katholische Volksschule dauerten bis 1957. Im Jahr 1965 zog die sogenannte „Schule für Lernbehinderte" in das Backsteingebäude – der Vorläufer der heutigen Nordpark Schule Förderschule Lernen.

Über den Schwesternbau in der Turmstraße ist die 100-jährige, sehr bewegte Geschichte ausführlicher überliefert. Wie in

Das ehemalige Wohnhaus des Rektors der Schule Turmstraße - im Hintergrund das alte Schulgebäude um 1914.

der Kretzerstraße begann hier der allererste Unterricht am Dienstag, den 20. April 1909 – 14 Klassen mit jeweils einem Lehrer bzw. einer Lehrerin.

Ende 1918 wurde die Schule für die zurückkehrenden deutschen Truppen geräumt. Die Schüler können nur notdürftig nachmittags in den Räumen des städtischen Gymnasiums unterrichtet werden. Im Herbst 1919 wird die im Kellergeschoss liegende Badeanlage in eine Volksbadeanstalt umgewandelt. An drei Nachmittagen in der Woche konnten alle Familien ohne Badezimmer, und das waren zur damaligen Zeit nicht wenige, sich in den warmen Fluten säubern.

Tragische Zeiten erlebte die Volksschule während des Nationalsozialismus. Jüdische, kommunistische, sozialdemokratische und schließlich auch katholische Lehrkräfte wurden aus dem Schulbetrieb entfernt oder schikaniert. Der 2. Weltkrieg vertrieb Kinder und Lehrer wiederum aus ihren Räumen. In der Schule Gellertstraße rückten alle näher zusammen und die Turmstraße wurde 1939 zunächst zum Arbeiterlager, dann zum Reservelazarett umgerüstet. Ein Bombenangriff im Juli 1943 beschädigte das Schulgebäude sehr stark.

Von 1949 bis 1953 dauerte der Wiederaufbau insgesamt, aber bereits 1950 bezog die Staatsbauschule mit den Abteilungen Hoch- und Tiefbau einige Räume. Noch weitere Schulen sah

Staatsbauschule Turmstraße um 1950

das historische Gebäude kommen und gehen: Von 1971 bis 1990 gaben sich eine Ganztagshauptschule, die Berufsbildende Schule 5, die Aufbau- und Abendrealschule Niederichstraße und die Freie Schule Köln e. V. die Klinke in der Turmstraße 3-5 in die Hand.

Seit nunmehr 18 Jahren wird der Gebäudekomplex als Bürgerzentrum Nippes auch von verschiedenen Vereinen und Institutionen genutzt: Vom Haus der Kulturen – Kölner Flüchtlingszentrum und der Rheinischen Musikschule zum Beispiel. Eine umfassende Ausstellung des Archivs für Staddteilgeschichte zur Historie der beiden Schulen ist vom 23. Februar bis 25. März 2010 im Bezirksrathaus Nippes, Neusser Straße 450, zu sehen. *ak*

Erkennt sich jemand wieder?

Wer besuchte 1932 diese Klasse in der Volksschule Turmstraße? Wir sind an Ihrer Geschichte interessiert. Rufen Sie uns bitte an: Tel. 760 92 55 oder 73 30 69

Es grünt so grün in Nippes

Anteilsscheine für Beetpaten

Mit 10, 20, 30 oder 50 Euro jährlich sind Sie dabei. Sie können „Beet-Pate“ im Verein „Für Nippes“ werden. Wie das geht? Der Verein verkauft Anteilsscheine für die Pflege von Beeten rund um die Bäume in Nippes – sei es an der Neusser Straße, am Wilhelmplatz oder in einer der Seitenstraßen. Und am liebsten natürlich vor Ihrem Haus, damit Sie täglich in den Genuss Ihrer Spende kommen. Sie bezahlen und wir sorgen für die Pflege.

„Wir möchten, dass Nippes bunter wird, gepflegter und freundlicher aussieht“, sagt der Vereinsvorsitzende Klaus Kuhn. „Dafür sollen die Beete um die zahlreichen Bäume, die in Nippes in den letzten Jahren gepflanzt worden sind, gestaltet werden.“ Die Idee stammt aus Kalk. Dort hat die Stiftung „Kalk gestalten“ schon mehr als 50 Baumscheiben entlang der Kalker Hauptstraße erblühen lassen. Vorbild ist für Kuhn das Beet vor dem Haus Christinastraße 66, das seit einem Jahr von zwei Anwohnern in Eigenregie liebevoll gepflegt wird.

„Mittlerweile geben auch andere Hausbewohner Geld für die Pflanzen“, weiß Kuhn. Und auch im Minigarten vor dem Fachgeschäft von Irmgard Scholten-Bonert in der Florastraße grünt und blüht es zu jeder Jahreszeit ganz prächtig. „Da sich nicht jeder die Gartenarbeit vor seinem Haus oder seiner Wohnung zutraut oder die Zeit dazu hat, bieten wir dieses Patenmodell an“, ergänzt Kuhn. Zweimal im Jahr werden die Beete neu bepflanzt, alle zwei Wochen werden Mitarbeiter eines Beschäftigungsträgers Unkraut jäten und (hoffentlich nur wenig) Abfall entsorgen.

„Nur gießen müssen die Anwohner die Pflänzchen ab und zu“, sagt Kuhn. Dafür wird - auf Wunsch - ein Namensschild des Sponsors ins Beet gesteckt, es gibt eine Urkunde – und der Spender oder die Spenderin kann sich jeden Tag an ein wenig mehr Grün in Nippes erfreuen. *mac*

Luftschiffe von Clouth

In dem 74 Seiten starken Bändchen „Made in Kölle – Clouth und die Luftschifffahrt“ beschreibt Wolfgang Beier, langjähriger Mitarbeiter im Unternehmen, die umfassende Geschichte des Luftschiffes und der Ballone aus dem Hause Clouth. Das Luftschiff aus Nippes war 1909 im Deutschen Reich ein Begriff und wurde in England auf einem Zigarettenbildchen verewigt. Eigene Recherchen und zeitgenössische Dokumente und Fotos machen das Buch zu einer interessanten Lektüre über ein Stück Industriegeschichte aus Nippes. Es kostet 9,90 € und kann per E-Mail bestellt werden.
Industriedenkmal.Clouth@web.de *mac*

Ehrungen beim TFG

Urkunde und silberne Ehrennadel vom Fußballverband Mittelrhein erhielten Matthias Morant (li.) und Hendrik Heller, Mitglieder der Turn- und Fechtgemeinde 1878 Nippes (TFG). Seit sechs Jahren ist Hendrik Heller stellvertretender Vorsitzender der TFG und zuständig für den Fußballbereich, der 14 Mannschaften umfasst. Schon seit 25 Jahren gehört Matthias Morant zum Verein, ist Abteilungsleiter Fußball und steht noch selber jede Woche als Trainer auf dem Platz. *mac*

KulturCafé
im Altenberger Hof

COLOGNE JASS SOCIETY

die Kölner Jazz Band mit dem vielseitigen, traditionellen Repertoire und dem swingenden, warmen, melodischen Sound

Cologne Jass Society spielt mit dem größten Vergnügen Stücke aus dem alten New Orleans, aber auch Titel, die durch weiße Dixilandbands im Umfeld von Chicago populär geworden sind.

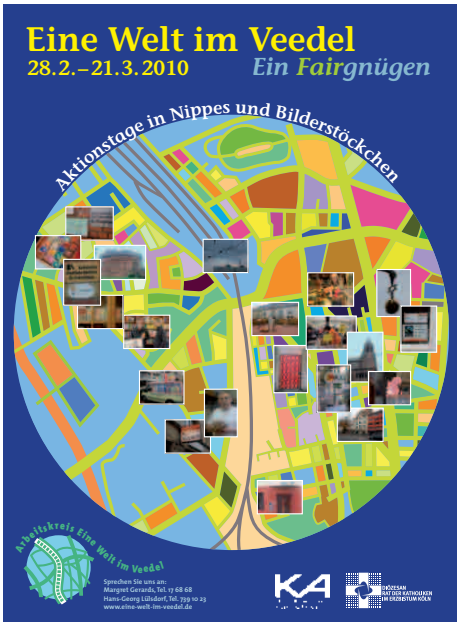
Donnerstag, **25. März 2010**
16.00 Uhr, Eintritt frei!
im Veranstaltungssaal „Die Scheune“

Altenberger Hof – Bürgerzentrum Nippes
Mauenheimer Str. 92, 50733 Köln
Tel.: (0221) 97 65 87-43
www.buergerzentrum-nippes.de

Aktionswochen „Fairgnügen“

Zum ersten Mal veranstaltet der Arbeitskreis „Eine Welt im Veedel“ der katholischen Kirchengemeinden St. Marien und St. Franziskus Aktionswochen unter dem Motto „Ein Fairgnügen“. In der Zeit vom 28. Februar bis 21. März finden in Nippes und Bilderstöckchen Lesungen, Konzerte, Workshops und eine Ausstellung statt, und das an ganz unterschiedlichen Orten. „Mit der Aktion wollen wir darauf hinweisen, dass wir fair mit unseren Ressourcen und unseren Mitmenschen umgehen“, sagt Hans-Georg Lülsdorf, der zusammen mit Margret Gerards den Arbeitskreis im September 2008 ins Leben gerufen hat. Dabei lenken die Organisatoren ihren Blick bewusst aufs Veedel. „Wir wollen zeigen, wie sich das, was wir hier kaufen und verzehren in anderen Teilen der Welt auswirkt,“ ergänzt Gerards. „Billigangebote bei uns sind nur deshalb möglich, weil Menschen anderswo unter unfairen Bedingungen leben und arbeiten.“ Die Aktionswochen dienen dazu, diese ökonomischen und ökologischen Zusammenhänge sichtbar zu machen. Eine Auswahl der Veranstaltungen finden Sie in unserem Terminkalender auf Seite 28. Alle Informationen gibt es auch auf der Homepage des Arbeitskreises. *mac*

www.eine-welt-im-veedel.de



Vom Schüler zum Azubi

Am Freitag, 7. Mai von 12 bis 16 Uhr findet der „Markt der Möglichkeiten“ statt, die Ausbildungsplatzbörse im Altenberger Hof. Die Veranstalter – unter anderem das Stadtteilbüro, der Interkulturelle Dienst, das Bezirksjugendamt, der Kellerladen und ConAction – rechnen wieder mit rund 700 Besuchern. SchülerInnen auf der Suche nach einer Lehrstelle haben die Wahl unter rund 1.000 Angeboten von freien Ausbildungsstellen und Praktikumsplätzen im Großraum Köln. Wer noch gar nicht weiß, wie die berufliche Zukunft aussehen soll, kann in der „Lebendigen Werkstatt“ seine handwerklichen Fähigkeiten testen. In der alten Scheune werden wieder die Ausbildungsleiter unter anderem von Ford, Hochtief und TNT Innight (Bayer) rund um das Ausbildungsspektrum in ihren Betrieben informieren. Natürlich sind auch Vertreter von Jugendwerkstätten, Beratungsstellen und der „Agentur für Arbeit“ vor Ort. *mac*

www.ausbildungsboerse-nippes.de

„Ich bin neu im Bürgerverein, weil ...

... ich mir mehr Fahrradfreunde für Nippes wünsche.“ Wolfgang Kissenbeck (61)

Der Altenberger Hof - Teil 3

Der Hof vom 16. bis zum 19. Jahrhundert

Im Jahre 1549 genehmigte das Stift St. Kunibert den „Altenbergern“ eine bauliche Erweiterung ihres Hofes in Mauenheim: Ein Backhaus wurde errichtet, direkt neben der Hofanlage. Der Hof selbst wurde mehrfach umgebaut und erneuert.

Auf das Jahr 1749, in dem anscheinend größere Wiederherstellungsarbeiten stattgefunden haben, verweist der stark verwitterte Abschlussstein über der Haustür des Herrenhauses. Er zeigt ein Wappenschild und eine lateinische

Inschrift mit folgendem Wortlaut (in Klammern sichere Ergänzungen): „R(everendissi)MUS D(ominus) JO(hann) ES HOERDT ABBAS VETERIS MONTIS F(ecit) 1749“. Die Übersetzung: „Der H(ochwürdig)ste H(err) Jo(hann)es Hoerdt, Abt von Altenberg, hat (dieses Gebäude) errichtet 1749“.

Die letzte Pachturkunde der Abtei Altenberg, die sich auf den Hof in Mauenheim bezieht, stammt aus dem Jahre 1788 und ist ein sehr umfangreiches Dokument: Der Abt Franciscus Cramer verpachtet den „sogenannten Maulheimer Hof mit allem Zubehör, Recht und Gerechtigkeit“ an Friderich Frenger, dessen Gattin Margaretha Jussenhoven und deren Sohn Jacob Frenger. Die Laufzeit des Vertrages betrug zwölf Jahre, das heißt, dass das Vertragsende nahezu mit dem Ende der Abtei Altenberg zusammenfiel. Sie wurde nämlich im Jahre 1803 aufgelöst, im Zuge der „Säkularisation“.

Im Oktober 1794 kamen französische Revolutionstruppen auch nach Mauenheim und Nippes (wie ein Teil von Mauenheim inzwischen genannt wurde). Auch im „Altenberger Hof“ waren französische Soldaten einquartiert. Die „Säkularisation“, die 1802 begann, führte dazu, dass ehemals „geistlicher“ Besitz in privates Eigentum überführt wurde. Oft wurden dabei bisherige Pächter kirchlicher Anwesen zu Eigentümern gemacht. So geschah es auch mit dem Altenberger Hof: Im Jahre 1813 wird der Hof von Friderich Frenger erworben. – Die Franzosen organisieren auch die Verwaltung des Rheinlandes neu: Mauenheim und Nippes werden der „Mairie de Longerich“ (Bürgermeisterei Longerich) zugeschlagen.

1815, nach dem Ende der Franzosenherrschaft, kommt das Rheinland zum Königreich Preußen. Die von den Franzosen eingeführte Gliederung des Gebietes behalten die Preußen im Großen und Ganzen bei; Friderich Frenger, der Besitzer des Altenberger Hofes, wird sogar im Jahre 1833 kommissarischer Leiter der „Bürgermeisterei Longerich“. Als Amtsstube diente zeitweilig das oben erwähnte Backhaus, das somit also gewissermaßen als das älteste Nippeser Rathaus angesehen werden kann. Von diesem Gebäude sind allerdings heute nur noch Spuren erhalten.

Friderich Frenger starb hochbetagt 1838. Seine Witwe bestand energisch auf dem Zugangsrecht zu dem damals noch recht großen Weiher (heute: „Nippeser Tälchen“) und ließ sich deswegen sogar auf einen Streit mit der Gemeinde ein. Anscheinend hat sich die Dame am Ende durchgesetzt.

Der ehemalige Weiher - heute das Nippeser Tälchen

Ab 1865 ist der Altenberger Hof auch im Kölner Adressbuch verzeichnet, und zwar zunächst unter „Nippesstr.“ (117 bzw. 174). Ab 1873 lautet die Anschrift dann „Mauenheimer Straße 18“. Es hat im 19. Jahrhundert dort verschiedene Einquartierungen von Soldaten gegeben; Bauernhöfe waren natürlich sehr geschätzt als Quartiere, besonders für Kavallerietruppen. Als Eigentümer werden Ende des 19. Jahrhunderts die „Erben Frenger“ genannt.

In dem Maße, wie sich im Kölner Norden – Nippes wurde 1888 nach Köln eingemeindet – Handel, Gewerbe und Industrie ausbreiteten, trat die landwirtschaftliche Nutzung des Hofes immer mehr zurück. So benutzte etwa seit 1890 der Fuhrunternehmer Hilarius Fischer die Hofgebäude als Standort für seine Pferdegespanne; sein Betrieb hielt sich dort über mehr als zwanzig Jahre.

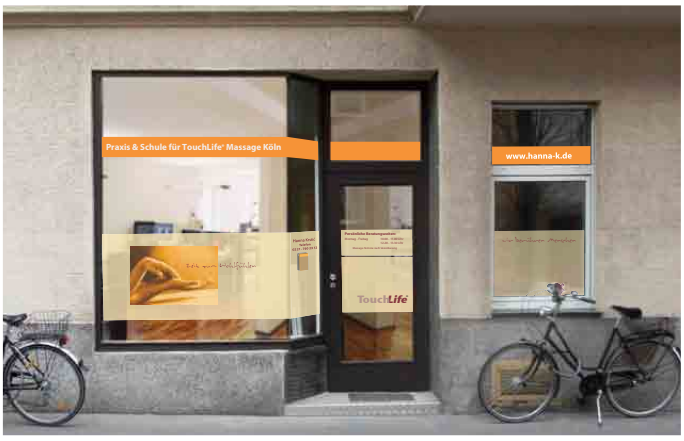
Im Jahre 1903 erhielt der Altenberger Hof seine noch heute gültige Hausnummer 92.

... in der nächsten Ausgabe geht`s weiter!

Winfried Schumacher - Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V., Mauenheimer Straße 92, 50733 Köln, E-Mail: *info@archiv-koeln-nippes.de*, *www.archiv-koeln-nippes.de*

Quelle:
Reinhold Kruse und Winfried Schumacher, Der Altenberger Hof; in: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V. (Hrsg.), Stände, Stempel, alte Steine; Köln 1994

Zeit zum Wohlfühlen - TouchLife



Am 13. März eröffnet Hanna Krstic in der Florastraße 25 ihre Praxis und Schule für TouchLife Massage und freut sich auf zahlreiche neue Kunden. Auf 60 Quadratmeter bietet sie klassische TouchLife Behandlungen an und nun auch eine kurze, mobile Massage. Bekleidet und im Sitzen auf einem speziellen Massagestuhl können sich Kunden 20 Minuten lang eine entspannende Pause im Alltag gönnen.

„Massage ist eine der effektivsten und wirksamsten Wege zur Regenerierung“, weiß Hanna Krstic, die schon seit 15 Jahren TouchLife praktiziert. „Die TouchLife Massage dient der Erhaltung der Gesundheit, fördert das Wohlbefinden und ist so individuell wie die Menschen, die zu mir kommen. Sie kann vitalisierend, harmonisierend, ausgleichend oder beruhigend wirken.“

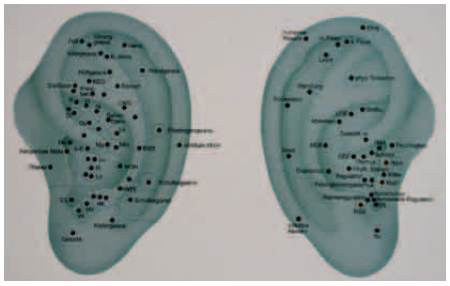
Das können die Kunden nun auch in den neuen, hellen, großzügigen Praxisräumen erleben, die im Erdgeschoss liegen und leicht auch von älteren und gehandicapten Menschen erreicht werden können. Die Bus- und U-Bahnhaltestelle Florastraße ist nur einen kurzen Fußweg entfernt. Zudem gibt es Parkplätze im Hof des Praxisgebäudes. Außerhalb der Behandlungszeiten ist Hanna Krstic immer montags bis freitags in der Zeit von 10 bis 11 Uhr und von 12.30 bis 13.30 Uhr persönlich erreichbar. Stundenweise vermietet sie ihre Räume auch an Kollegen. Den Empfangsbereich nutzt Krstic zudem für Beratungen rund um ihre Fachseminare zur TouchLife Massage.

Praxis & Schule für
TouchLife Massage Köln
Hanna Krstic
Florastr. 25
50733 Köln
Tel. 760 23 12
www.hanna-k.de

Naturheilpraxis Tamara Citovics - Gleichgewicht wiederfinden

Seit 15 Jahren ist Tamara Citovics mit Leib und Seele Heilpraktikerin und betreibt ihre Praxis in der Mauenheimer Straße. Den Schwerpunkt legt sie dabei auf die Körperarbeit. „Ich betrachte den Menschen und seine gesundheitlichen Probleme ganzheitlich, im Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele.“ Dementsprechend nimmt sie sich Zeit für die Diagnose, wenn Kopf, Nacken oder Schultern schmerzen und Fachärzte nicht weiterhelfen konnten, Schlafstörungen zum Alltag gehören oder ein ständiges Kribbeln wie von 1.000 Ameisen in den Armen zu spüren ist. „Ich taste mit meinen Händen die schmerzenden Stellen ab und bringe meine Klienten in einen Entspannungszustand.“ Ziel ist es, dass sich der Körper selber reguliert und sein Gleichgewicht wiederfindet. Dazu nutzt Tamara Citovics auch Shiatsu, eine spezielle japanische Massagtechnik, die sie schon seit 1993 praktiziert. Irisdiagnose und Urinfunktionsdiagnostik gehören ebenfalls zu ihrem Handwerkszeug.

Noch ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Stoffwechseloptimierung mit dem Programm von „gesund & aktiv“. Anhand von 42 Blutwerten wird die Aktivität des Kohlenhydrat-, Fett- und Eiweißstoffwechsels bestimmt. Unter Berücksichtigung



der Blutgruppe werden anschließend diejenigen Lebensmittel festgestellt, die individuell für den Stoffwechsel des Klienten am verträglichsten sind und zu einem persönlichen Ernährungsplan zusammengestellt. „Es handelt sich hierbei nicht um eine Diät, sondern um einen anderen Umgang mit unseren Lebensmitteln“, betont Citovics. „Es ist ein ganzheitliches Konzept, das meine Körperarbeit ergänzt.“

Heilpraktikerin + Astrologin
Tamara Citovics
Mauenheimer Straße 4
50733 Köln
Tel. 760 37 75
www.naturheilpraxis-citovics.de

Dienstleistung statt Einzelhandel

Das Sechzigveedel ist stiller geworden

Else Immendorf kennt sie noch alle. „An der Ecke befand sich die Metzgerei Lamberti, wir hatten unter anderem ein Eiscafé, das schöne Schuhgeschäft Amboss, Drogerie Krick, Farben Schmitz, ein Fischgeschäft und eines für Butter, Eier und Käse, Spielwaren Appelmann, Bäckerei Schütz und eine Buchhandlung, die die Alleinvertretung für Bertelsmann in Köln war.“

Die 77-jährige Seniorchefin der Metzgerei Immendorf hat das Bild der Sechzigstraße noch vor ihrem inneren Auge, wie es sich vor 50 Jahren präsentierte. Damals eröffneten sie und ihr Mann Josef ihr Geschäft in der Merheimer Straße, seit 40 Jahren werden Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung in der Sechzigstraße 17 verkauft. Seitdem sei die Entwicklung nicht mehr gut verlaufen, meint die rüstige Geschäftsfrau, die noch jeden Tag – außer dienstags – hinter der Theke steht. „Im Sechzigveedel gab es elf Metzgereien. Davon sind wir übrig geblieben.“

Sie war einmal ein blühende Geschäftsstraße, die Sechzigstraße, die ihre Bewohner mit den Dingen des täglichen Lebens versorgte – vom Pfund Butter bis zur Waschmaschine. Legendär waren zudem die Straßenfeste in den 1980er Jahren, wenn Radio Meyer die Festmeile mit großen Lautsprechern beschallte, der Linienbus Umwege fahren musste und Fritz Gräve vor seiner Zoohandlung eine Cocktailbar aufbaute – mit Sand und Sonnenschirmen. Doch ein Geschäft nach dem anderen machte dicht – manchmal fand sich kein Nachfolger, manchmal wurde schlecht gewirtschaftet. „Wenn die alte Substanz verschwindet, dann orientieren sich die Leute um und sind als Kunden auch für die noch bestehenden Geschäfte verloren“, weiß Franz Josef Immendorf, der vor sieben Jahren die Metzgerei seiner Eltern übernommen hat.

Dabei ist das Sechzigveedel ein gewachsenes Viertel im Viertel und blickt auf eine 150-jährige Geschichte zurück. 1860 wurde in diesem Teil von Nippes – das erst seit 1888 zur Stadt Köln gehört – das Eisenbahnausbesserungswerk gebaut, in dem zeitweilig mehr als 3.000 Menschen arbeiteten. Für seine Mitarbeiter kaufte die Rheinische Eisenbahngesellschaft 60 Morgen Land und baute darauf Werkswohnungen. Damit war das Sechzigviertel geboren.

Vom ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerk ist – bis auf den alten Kantinenbau – nichts mehr übrig geblieben. Dort sind in den letzten Jahren fast 1000 neue Wohnungen entstanden. Die vielen neuen Nippeser Bürger sind ein Potenzial, von dem auch die Sechzigstraße profitieren könnte. Doch es fehlt ein großes Lebensmittelgeschäft, das früher in den Räumen des „Radlagers“ existierte und Laufkundschaft in die Straße brachte. Der Rewe-Supermarkt in der Nohlstraße liegt zu abseitig.

In die leer stehenden Ladenlokale sind in den vergangenen Jahren vermehrt Dienstleister wie Rechtsanwälte, eine Heilpraktikerin, ein Möbelschreiner oder ein Friseursalon eingezogen. „Wir sind schon ein bisschen bekloppt, dass wir immer noch hier sind“, sagt Franz Josef Immendorf lachend. „Aber wir sind eben heimatverbunden und halten am alten Laden fest. Aber reichen würde das nicht.“ Immendorf ist schon seit fünf Jahren mit einem Verkaufswagen auf dem Markt auf dem Wilhelmplatz vertreten. *mac*

Sparkassenfiliale nach 50 Jahren dicht

Seit Ende Januar ist die Filiale der Sparkasse KölnBonn an der Siebachstraße geschlossen. Mehr als 50 Jahren – seit 1. Dezember 1958 – konnten sich die Bewohner des Sechzigveedels hier mit Bargeld versorgen, wurden beraten und konnten ihre Wertsachen im Tresor im Keller sicher verwahren. Jetzt ist nur ein Geldautomat übrig geblieben.„Die Filiale war zu klein und wir konnten nicht mehr alle unsere Leistungen anbieten“, sagt Ulrike Kohl. „Deshalb haben wir die kleinere Zweigstelle mit unserer Niederlassung an der Neusser Straße zusammengelegt.“ So elegant formuliert die Pressesprecherin der zweitgrößten Sparkasse Deutschlands eine Verschlechterung beim Service für ihre Kunden. Doch mit den Schließungen – in diesem und im nächsten Jahr sollen insgesamt zehn Filialen in Köln dicht machen, die Siebachstraße machte den Anfang – lassen sich auch Kosten sparen. Im Stadtbezirk Nippes wird noch die Filiale in der Grethenstraße in Alt-Longerich geschlossen. *mac*

„Ich bin neu im Bürgerverein, weil ...

... es sich lohnt, für Nippes etwas zu bewegen.“
Monika Jordan (39)

Gesamtschule im Stadtbezirk Nippes

Die ersten vier Klassen starten diesen Sommer

Die neue Gesamtschule im Stadtbezirk Nippes ist da. In den Räumen der ehemaligen Hauptschule Brehmstraße in Riehl startet der Unterricht nach den Sommerferien für rund 120 Kinder in vier Parallelklassen der Jahrgangsstufe fünf.

„Das ist erst ein Etappensieg für die Gesamtschule. Wir müssen weiter kämpfen“, sagt Peter Heim, Sprecher der Gesamtschul-Initiative GE.NI.AL, die seit April 2009 das Projekt in Nippes vorantreibt. Zwar existieren acht Gesamtschulen in Köln, aber keine im Stadtbezirk Nippes. Zudem gab es in den vergangenen Jahren stets zwischen 700 bis 800 Anmeldungen an dieser Schulform, die nicht berücksichtigt werden konnten. Regierungspräsident Hans-Peter Lindlar als Leiter der oberen Aufsichtsbehörde hat die neue Schule allerdings nur als Halbtagsschule genehmigt und auch für den gemeinsamen Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Kindern (GU) keine klaren Richtlinien vorgegeben. „Gesamtschulen fördern auch immer das soziale Lernen“, betont Dagmar Nägele, Leiterin der Europaschule in Zollstock. „Neben der Wissensvermittlung braucht das Zeit. Dafür ist der Ganztagsbetrieb notwendig.“ Gegen die ablehnende Entscheidung hat die Stadt Klage eingereicht.

Trotzdem werden die Gesamtschulkinder nicht mittags nach Hause geschickt, sondern Träger der freien Jugendhilfe werden – ähnlich wie in den offenen Ganztagsschulen – eine Betreuung am Nachmittag anbieten. Bis zum Schuljahresbeginn am 30. August will das Schulamt zudem 450.000 Euro in notwendige Reparaturen und Erneuerungen investieren.

Rund 1.000 SchülerInnen sollen einmal die neue Gesamtschule besuchen. Dazu ist das Gebäude in der Brehmstraße zu klein und Ausbauten nicht möglich. Schuldezernentin Agnes Klein plant deshalb, in drei Jahren in die Hauptschule Paul-Humburg-Straße nach Longerich umzuziehen. Für diesen Wechsel hat sich schon die dortige Schulkonferenz ausgesprochen.

Mit der Mehrheit von SPD und Grünen hatte der Rat im Dezember für die neue Gesamtschule gestimmt. Auch die Bezirksvertretung Nippes unterstützt das Vorhaben. Die Rats-CDU sprach sich dagegen aus und fordert mittlerweile den Bau eines weiteren Gymnasiums im Kölner Süden. Damit stützen sich die Christdemokraten auf eine Umfrage der Stadt zum Thema „Wechsel auf weiterführende Schulen“ vom Sommer 2009. Darin hatten sich 59 Prozent der Eltern für den Besuch eines Gymnasiums ausgesprochen. Gleichzeitig befürworten 72 Prozent den GU und 66 Prozent möchten, dass Kinder länger gemeinsam lernen. Die FDP hatte zur Dezember-Sitzung einen eigenen Antrag eingebracht, der die Gesamtschule befürwortet, allerdings nur im Halbtag – wie sie jetzt in Riehl starten wird. „Wir sind nicht gegen Gesamtschulen“, betont Yvonne Gebauer, stellvertretende Vorsitzende des Schulausschusses, „sondern machen die Einrichtung immer von der Situation vor Ort abhängig und wollten nicht gegen die Landesregierung stimmen, die erst einmal bestehende Schulen zu Ganztagsschulen ausbauen will.“ Dennoch ist für die FDP klar, dass sich am dreigliedrigen Schulsystem etwas ändern muss. Damit der Bildungserfolg nicht länger von der sozialen Herkunft abhängt. ***mac***

www.genial-koeln.de

cambio CarSharing

So viel Auto hat das Klima gern.

Kein eigenes Auto – und Sie fahren doch. Wann Sie wollen, wohin Sie wollen. CarSharing heißt mehr Unabhängigkeit, weniger Kosten und weniger CO_2.

cambio CarSharing – darauf fährt die Umwelt ab.

Sie wollen mitfahren?
Telefon 0221-9499700
koeln@cambio-CarSharing.de

cambio CarSharing

„Bleibe Nippes treu“
(Ex-)Lehrerin aus Leidenschaft

Helga Klinkhammer stand einige Male in ihrem 42-jährigen Berufsleben in der Startposition. „Ich gehörte zum Planungsausschuss der ersten Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen in Kierspe und unterrichtete danach an der Hauptschule Steinbergerstraße, die als erste in Köln die ´mittlere Reife` anbot. An den ersten Lehrplänen für diesen Abschluss im Fach Englisch habe ich mitgearbeitet.“ Ende Januar wurde die 65-jährige Rektorin der Maternus-Grundschule von der Schulgemeinde in den Ruhestand verabschiedet.

„Als Junglehrerin habe ich 1968 die erste Woche meines Dienstes beim Rektor der Volksschule in Rönsal auf dem Sofa übernachtet“, erinnert sich Klinkhammer. Im Sauerland startete die Kölnerin ihre Schullaufbahn, die sie ein Jahr später wieder nach Nippes brachte, an die Hauptschule Steinbergerstraße, die wiederum ein Jahr später in das Schulgebäude in die Turmstraße umzog. „“Das war eine tolle Schule“, schwärmt Klinkhammer, die sich noch heute mit den ehemaligen KollegInnen trifft. „Wir hatten Sozialarbeiter, tolle Fachräume, ein Sprachlabor und große Essensräume.“ Als 1987 die Hauptschule geschlossen wurde – die damals als eine der wenigen in Köln als Ganztagsschule organisiert war - „waren wir alle vom Donner gerührt“, sagt Klinkhammer. Warum eine gut funktionierende Schule zerschlagen wurde, ist ihr bis heute ein Rätsel.

Aber einmal Nippes – immer Nippes („Ich kann mir keinen anderen Ort in Köln vorstellen, wo ich wohnen möchte“), wollte Klinkhammer in keinem anderen Stadtteil unterrichten und wechselte an die katholische Grundschule in der Bülowstraße. Die hatten ihre beiden eigenen Kinder schon besucht. 1999 wurde sie Schulleiterin und erlebte im vergangenen Jahr die von ihr angestoßene Umbenennung in Maternus-Grundschule. „Katholische Grundschulen sind heute immer noch wichtig, fast noch wichtiger als früher“, plädiert Klinkhammer für das Angebot konfessioneller Schulen. „Kinder sind in unserer pluralistischen Gesellschaft so vielen Eindrücken ausgesetzt. Da setzen wir an und geben im christlichen Rahmen die notwendige Orientierung. Da gibt Schule echte Lebenshilfe und ist Vorbereitung für die Zukunft.“

Und wie sieht ihr persönliches Resümee nach vier Jahrzehnten Schuldienst aus? „Ich habe viele Neuerungen erlebt, die dann teilweise wieder verworfen wurden wie die Mengenlehre, die Ganzheitsmethode, die Rechtschreibreform oder jetzt die Diskussion um die Kopfnoten.“ Und anstrengend sei die Arbeit in den letzen Jahren als Rektorin gewesen. „Es sind viele und anspruchsvolle Aufgabenbereiche zum regulären Unterrichten hinzu gekommen.“

Helga Klinkhammer wird ihrer Schule weiterhin verbunden bleiben, sich ehrenamtlich engagieren – und ihren Traum vom Klavier spielen verwirklichen. „Vier Übungsstunden hatte ich schon.“ *mac*

Eine Hausgeburt außer Haus

Kölns erster Hebammen-Kreißsaal im St. Vinzenz-Hospital

Die Geburt eines Kindes ist keine Krankheit, sondern ein natürlicher Vorgang, den viele Frauen als solchen auch erleben möchten. „Deshalb gibt es jetzt bei uns Kölns ersten Hebammen-Kreißsaal", sagt Dr. Wencke Ruhwedel, Chefärztin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im St. Vinzenz-Hospital.

Dr. Wencke Ruhwedel (Mitte) im Gespräch mit Besucherinnen

Dieses neue Angebot richtet sich an werdende Mütter, die im Kreißsaal nur von Hebammen betreut werden möchten. Die beiden Hebammen Jana Langensiepen und Linda Franke arbeiten selbständig und eigenverantwortlich – darüber hinaus unter dem Schutz des Krankenhauses. Kommt es während der Geburt zu Komplikationen, kann die werdende Mutter problemlos und ohne Zeitverzögerung von einer Ärztin zusätzlich betreut werden. „Wir wollen damit die Selbst- und Mitbestimmung der werdenden Mütter stärken", ergänzt Ruhwedel, „und einen natürlichen Geburtsverlauf ermöglichen."

Im Hebammen-Kreißsaal können sich allerdings nur Frauen anmelden, die eine risikolose Schwangerschaft erleben. Mehr als zehn Wochen vor dem errechneten Geburtstermin wird anhand eines Grundlagenkatalogs abgeklärt, ob eine Geburt nur mit Hebammen in Frage kommt.

Wer sich ausführlich über die Geburtshilfe am St. Vinzenz-Hospital informieren möchte, hat dazu jeden Dienstag ab 18 Uhr Gelegenheit. Es findet ein Info-Abend mit kostenloser Führung durch die drei Kreißsäle statt. Einer davon ist mit einer Geburtswanne ausgestattet. *mac*

www.vinzenz-hospital.de

Kurz notiert

Karate für alle

Die 1. Karate Ag Kölner Schulen e. V. bietet regelmäßig Schnupperkurse und kostenlose Probetrainings für jung und alt an: Bonsai-Karate mit Spiel und Spaß für Kinder ab 4 Jahren, Karate für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren und natürlich auch für Erwachsene (Frauen und Männer ohne Altersbegrenzung). Trainiert wird hauptsächlich freitags in der Turnhalle der Grundschule Halfengasse in Niehl. Interessierte melden sich unter Telefon 467 57 10 oder schauen ins Internet: *www.koeln-karate.de* *ak*

Wir kümmern uns um Ihr Lächeln!

Zahnmedizinisches Zentrum im Kölner Norden

Dr. med. dent. Markus Beckers • Angela Beckers • Marc Michael Sabbagh • Nurcan Kabak • Nadia Salimi Amin

Tätigkeitsschwerpunkt · Implantologie
BDIZ · DGI · DGZI

Tätigkeitsschwerpunkt · Parodontologie
DGP

Unsere Leistungen:

- Implantate
- Parodontologie
- Endodontologie
- Kinderzahnheilkunde
- Behandlung in Vollnarkose
- Professionelle Zahnreinigung
- Mundgeruch – Sprechstunde
- Zahnersatz – Sprechstunde

Neusser Str. 273 • 50733 Köln
Tel.: 7 39 26 50 • 16 90 61 17
www.zahngesundheit-koeln.de
Sprechzeiten: Mo.-Fr. 7:00 – 21:00 Uhr • Sa 8:00 – 16:00 Uhr (nach Absprache)

Mariensaal runderneuert

Festlicher Raum für viele Gelegenheiten

Schön war er schon immer, der Mariensaal neben dem Vinzenz-Hospital, aber auch ein wenig in die Jahre gekommen. Jetzt erstrahlt er wieder im neuen-alten Glanz.

Im November letzen Jahres wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten abgeschlossen. Das Vinzenz-Hospital als Eigentümer der Immobilie hat den mehr als 200 Quadratmeter großen Raum mit Bühne und Empore technisch auf den neuesten Stand gebracht.

Sämtliche Leitungen und die Be- und Entlüftung wurden erneuert, eine Küche eingebaut sowie eine neue Licht- und Tonanlage, die von verschiedenen Stellen gesteuert werden kann. Auf Stühlen haben 184 Besucher Platz, Raum ist für rund 200 Menschen. Der Zugang wurde behindertengerecht umgebaut. Trotzdem hat das Vinzenz-Hospital bei der Renovierung darauf geachtet, den Mariensaal in seiner ursprünglichen Ausstrahlung zu belassen, die eine Mischung aus Kirche und Schulaula ist. Der Raum ist Teil der Klosterkirche, die 1898 vom Orden der Vinzentinerinnen im neugotischen Stil an ihr Ordensgebäude erbaut wurde. Im oberen Teil des Gebäudes befindet sich eine Kapelle.

Der Mariensaal kann auch für private Veranstaltungen angemietet werden. Ansprechpartnerin ist Michaela Bichler, Rufnummer 77 12 40 75. *mac*

Schwerinstr. 24 · 50773 Köln · Tel.: 0221 677 706 74 · www.gestaltbegleitung.de
Nancy Hölterhof
Gestalttherapeutin (DVG)
Dipl. Sozialpädagogin
Beratung Begleitung Supervision

Kosten sparen!?
Büroarbeit jeglicher Art
• Buchführung
• Personalabrechnung
• Bürowesen
• Büroorganisation
Ihre Heftklammer
Stefanie Bloch • Yorckstr. 26 • 50733 Köln
Tel. 0221 21 58 94 • Mobil 0175 647 32 63
www.ihre-heftklammer.de

ANJA NOWARRA
STEUERBERATERIN
• Existenzgründungsberatung • Steuererklärungen aller Art
• Finanz- und Lohnbuchhaltung • Jahresabschlüsse
www.steuerberaterin-koeln.com
Büsdorfer Straße 3 | 50933 Köln | Telefon 0221 · 94987413

Therapeutische Begleitung
• Krisen - & Lebensberatung
• Paarberatung
• Psychotherapie
• Supervision & Coaching
• Beate Jantzer
Heilpraktikerin für Psychotherapie
Transaktionsanalytikerin (DGTA)
tel. 0221-72 82 53
• Arbeit mit dem Inneren Kind
• Buddhistische Meditation
www.beate-jantzer.de

Kleine Helden
Kinder Second Hand und mehr
Öffnungszeiten:
Montag-Samstag 10.00 - 13.00 Uhr
Donnerstags 15.00 - 18.00 Uhr
Thüringer Str. 15 | 50733 Köln-Nippes | Tel.: 0221.37 99 09 10

Rather Korb- und Stuhlflechterei
• Verkauf von Korbwaren und Möbel
• Restaurierungsarbeiten
• Stuhlgeflecht Reparaturen
• Polsterarbeiten aller Art
Kaspar Hube • Rösrather Str. 551 • 51107 Köln
T 0221 473 55 62 oder 01520 590 35 12

Claudia Röhnelt: Stimme – Sprechen – Atmung – Kommunikation

Viele Jahre arbeitet die Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin Claudia Röhnelt schon mit der Stimme und dem Sprechen – seit 2008 auch erfolgreich im eigenen Studio in der Florastraße 94. „Jeder Tag bringt neue Herausforderungen und Entdeckungen, denn jeder meiner Schülerinnen und Schüler ist einmalig, hat eine andere Stimme und entwickelt sich individuell. Das finde ich das Spannende an meinem Beruf.“ Die staatlich geprüfte Trainerin deckt ganz unterschiedliche Bereiche ab: „Professionell Sprechen lernen mit und ohne Mikrofon“ ist ein Training für Menschen, die in Medien und auf der Bühne sprechen oder etwas vortragen müssen. Auch für Geschäftsleute, die sich und ihre Projekte präsentieren müssen, erfolgreich wahrgenommen werden wollen und kompetent kommunizieren möchten, eignet sich ein Stimm- und Sprechtraining bei Claudia Röhnelt. Das gilt in gleicher Weise für Menschen, die die Freude an der Entdeckung ihrer Stimme erleben und genießen möchten. „Denn Stimmtraining macht Spaß und entwickelt die Persönlichkeit“, weiß Röhnelt.

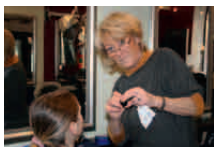
Dass ihre Klienten „Aufatmen Durchatmen Ankommen“, ist der anerkannten Stimmtherapeutin ein besonderes Anliegen. Sie hilft Menschen mit belasteter oder gestörter Stimme und Atmung, sich zu regenerieren. Diese ganzheitliche Arbeit empfiehlt sie auch Personen in sprechintensiven Berufen wie LehrerInnen oder Call Center-MitarbeiterInnen zur Vorbeugung. Damit Stimmprobleme erst gar nicht auftreten. Und wer seine natürliche Singstimme entwickeln oder erweitern möchte, der ist im Gesangsunterricht von Claudia Röhnelt gut aufgehoben – ob als Anfänger, Fortgeschrittener oder Profi.

Der Unterricht findet als Einzeltraining statt oder in Form von Kleingruppenarbeit. Seminare und Schulungen, beispielsweise für die Deutsche Welle und das Theaterpädagogische Zentrum, leitet Claudia Röhnelt auch außerhalb ihres Studios.

Stimme Sprechen Atmung
Claudia Röhnelt
Florastr. 94
50733 Köln
Tel. 92 29 740 oder 0157 72 73 71 34
www.stimme-sprechen-atmung.de

Haargenau und entspannt - das Blüch hair team

Neue Besitzer des alt eingesessenen Friseursalons in der Blücherstraße 2 sind Friseurmeister Marc Waldau und Irina Braginzew, Spezialistin für Nageldesign. Die beiden Fachleute für Haar- und Nagelpflege ergänzen sich im Blüch hair team optimal und betonen: „Wir legen großen Wert auf eine entspannte Atmosphäre. Wir wollen, dass unsere Kundinnen und Kunden einen Kurzurlaub bei uns erleben, zu moderaten Preisen natürlich.“ Das beginnt schon bei der Haarwäsche. Denn auf Knopfdruck wird der bequeme Sessel zum Shiatsu-Massagestuhl und der Rücken des Kunden sanft geknetet, während geschulte Hände die Kopfhaut einfühlsam massieren. Doch ganz am Anfang jeder Behandlung steht das individuelle und persönliche Gespräch: „Eine ehrliche Beratung ist eine unserer Stärken, von der unsere Kunden profitieren sollen“, betont Marc Waldau. Der 29-jährige Friseurmeister ist zudem seit neun Jahren Mitglied im Modeteam der Friseur-Innung Köln und bei Frisurentrends immer auf dem neuesten Stand. Als eine der wenigen Salons in Köln führt das Blüch hair team Haarfarben auf Joghurtbasis. Die Naturfarben ohne Giftstoffe eignen sich insbesondere für Schwangere, Diabetiker, Allergiker oder Menschen, die an Krebs erkrankt sind und für die eine Haarfärbung eigentlich problematisch ist. Pflegeserien von Kérastase, KEUNE und Phytologie vervollständigen das Programm. Ist Marc Waldau der Fachmann für Frisuren, so hat sich Irina Braginzew ganz auf die Pflege der Nägel spezialisiert. Neben Fußpflege und klassischer Maniküre inklusive einer Handmassage gestaltet sie auch die Fingernägel von elegant bis ausgefallen.



Schließlich ist dem Blüch hair team - zu dem noch Anke Labusch, Sibylle Roß und Anneliese Mungen gehören – ein typgerechter Look wichtig.

über **5,00 €** für **einen Haarschnitt**

Gültig bis 31.05.10

Blüch hair team
Blücherstraße 2
50733 Köln
Tel. 76 31 85
Öffnungszeiten:
Di – Do 9.00 – 18.00 + Fr 8.30 – 18.00 Uhr
Sa 8.00 – 14.00 Uhr - Mo geschlossen

Termine in Nippes

Caravaggio – zwischen Licht und Schatten
05.03. + 12.03.2010, 19.30 Uhr
Zweiteilige Vortragsreihe über den italienischen Künstler und Wegbereiter des Barock.
Mit Kunsthistorikerin Elisabeth Noack, Eintritt: 8 € Abendkasse, 6 € Vorverkauf, 12 € beide Veranstaltungen
KunstWerkSchule Köln, Schillstraße 9, Vorverkauf Tel. 76 68 30
www.kws-koeln.net

„Sein Zeichen heißt Liebe“
7.- 21.003. 2010, täglich 9.00-18.00 Uhr
Ausstellung im Rahmen von „Ein Fairgnügen“
Bilder zum biblischen Hohelied des brasilianischen Künstlers Cláudio Pastro werden gezeigt. Eröffnung am 7. März gegen 12 Uhr, nach der Messe.
St. Marien, Baudriplatz
www.eine-welt-im-veedel.de

„Spiel mir das Lied vom Brot“
13. 03. 2010, 18.30 Uhr
Ein Konzert im Rahmen von „Ein Fairgnügen“
Antonius Vecker, Bäckermeister in einer der letzten Bäckereien im Veedel, hat in seiner Backstube das Trio „De Neppeser“ zu Gast.
Bäckerei Vecker, Escher Straße 75

Mitgliederversammlung Für Nippes e.V.
16.03.2010, 19.30 Uhr
Altenberger Hof, Herrenhaus, Mauenheimer Str. 92

Der Eifelsteig
19.03.2010, 20.00 Uhr
Die Autoren des Wanderführers zum Eifelsteig Christiane Rüffer-Lukowicz und Jochen Rüffer bieten in einer Beamershow Eindrücke vom rund 300 Kilometer langen Fernwanderweg.
Veranstalter: Deutscher Alpenverein, Sektion Rheinland-Köln. Karten nur an der Abendkasse. Eintritt 8 €, für Mitglieder 5 €, für Jugendliche 2,50 €. Einlass ab 19 Uhr. Barbara von Sell-Berufskolleg, Niehler Kirchweg 118
www.vortraege.dav-koeln.de

Konzert im Blumenladen
20.03.2010, 18.00 Uhr
Ausstellung im Rahmen von „Ein Fairgnügen“
Ein Streicherinnenduo spielt ungarische Tänze von Béla Bartok im Bio-Blumenladen Rosinski, Simon-Meister-Straße 18

Nippes per pedes
21.03.2010, 14.00 Uhr
Stadtteil-Historiker Reinhold Kruse startet seine Tour durchs Veedel am Altenberger Hof und zeigt in zweieinhalb Stunden das Wachsen und Werden des Stadtteils.
Teilnahmegebühr: 8 €, ermäßigt 7 €. Anmeldung nicht erforderlich.
www.insidecologne.de

Schutz vor sexuellem Missbrauch
24.03.2010, 20.00 Uhr
Ein Elternabend im katholischen Kindergarten St. Joseph mit Andrea Lück, katholisches Familienbildungswerk. Die Teilnahme ist kostenlos.
Kita St. Joseph, Menzelstraße 14

Flohmarkt für Kinderkleidung und Spielzeug
17.04.2010, 14.00 – 17.00 Uhr
Kita St. Joseph, Menzelstraße 14

Loß mer jet durch Neppes jonn
18.04. + 30.05.2010, 15.00 Uhr
Ein Stadtteilspaziergang durch Nippes mit Siegfried Pfankuche-Klemenz.
Der Weg vermittelt ein Stück Siedlungsgeschichte und zeigt historische und aktuelle Probleme von Nippes auf.
Treffpunkt: „Em Golde Kappes“, Neusser Straße 295. Kosten: 8 €, ermäßigt 6 €.
Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V.

Drei Kölsch in Nippes
25.04. + 30.05.2010, 19.00 Uhr
Ein historischer Kneipenspaziergang mit Siegfried Pfankuche-Klemenz und Winfried Schumacher. Die Führung stellt bemerkenswerte Lokale vor und streift auch immer mal wieder die Geschichte der Nippeser Gastronomie. Tipps für Kneipenbummler gibt´s auch. Drei Mal ist eine Einkehr mit je einem Kölsch vorgesehen. (Bier kostet 4 € extra). Treffpunkt: Neusser Straße/Ecke Nordstraße. Kosten: 8 €, ermäßigt 6 €
Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V.
www.archiv-koeln-nippes.de

Tag der offenen Tür
12.05.2010, 9.00 – 12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr
Kita St. Joseph, Menzelstraße 14

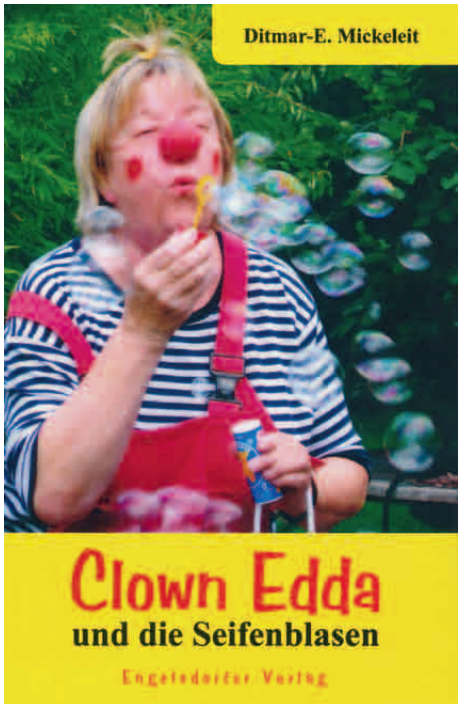
Vom Eigelsteintor zum Kappes am Nippes
16.05.2010, 15.00 Uhr
Stadtteil-Historiker Reinhold Kruse führt über die Neusser Straße in den ehemals für Kölner Freunde des Nippeser Dollbieres verbotenen Vorort.
Teilnahmegebühr: 11,11 €, Anmeldung bei Reinhold Kruse, Tel. 76 31 48
www.edition-nippes.de *ak*

AWB Für ein sauberes Köln. Für Sie.
Sperrmüll-Service Tel. 0221/9 22 22 22
Kundenberatung Tel. 0221/9 22 22 24

Für Sie da! - 24 Stunden
• Müllabfuhr
• Straßenreinigung
• Sperrmüll-Service
• Grünschnittabfuhr

Unser Tipp:
Clown Edda und die Seifenblasen

Dusi-Wusi, Biggi, Onkel Fred und Felipe, das ist das Team der Kölnerin Erika Landwehr, mit dem sie als Clown Edda kranken Kindern im Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße seit Jahren Freude bereitet - und auch gesunden Kindern in Kitas und auf Sommerfesten. Nun hat der Leipziger Autor Ditmar-E. Mickeleit ihr ein kleines Büchlein mit Vorlese- und Selbstlesegeschichten gewidmet, in dem Erika Landwehr auch ihre Entwicklung zum weiblichen Klinikclown beschreibt.



Die fantasievollen Themen drehen sich um Clown Edda, eine traumhafte Reise rund um den blauen Planeten, um Felipe, den musizierenden Clown, der aus Thüringen nach Köln kam und natürlich um die Puppen Dusi-Wusi, Biggi und Onkel Fred, die Edda's Leben teilen. Nicht nur Kinder haben viel Spaß an den Geschichten, die lehrreich, aber nie belehrend sind und bei denen sie zum Teil selber mitmachen können. Wie zum Beispiel im Kapitel über den rührenden Glasclown Murri aus Italien, der erst in Ägypten sein Happy End findet.

Clown Edda und die Seifenblasen ist im Engelsdorfer Verlag erschienen (ISBN 3-86901-435-0), kostet 9,10 € und ist unter anderem in den Nippeser Buchhandlungen zu haben. *ak*

maris APOTHEKE

Nehmen Sie Kurs auf Ihre Gesundheit

Neben unserem großen Warenlager und unseren langen Öffnungszeiten, bieten wir Ihnen jederzeit optimalen Service sowie diskrete und kompetente Beratung rund um Ihre Gesundheit.

Unsere Gesundheitsaktionen:

08.03. – 13.03. Feuchtigkeitsmessung der Haut
15.03. – 20.03. Cholesterinmesswoche
22.03. – 27.03. Fit in den Frühling
12.04. – 17.04. Wege zur Bikinifigur
19.04. – 24.04. Schöne Füsse für den Sommer

Das Team der Maris-Apotheke freut sich auf Ihren Besuch.

Maris Apotheke
Neusser Straße 210
50733 Köln-Nippes

Tel. 0221 120 629 20
Fax 0221 120 629 21

www.maris-apotheke.de

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 19.00 Uhr
Sa 9.00 – 16.00 Uhr

Unsere Leistungen:
- Individuelle Beratung
- Diabetesberatung
- Soforttests: Blutzucker, Cholesterin etc.
- Homöopathische Beratung
- Individuelle Hautanalyse
- Attraktive Kosmetikangebote
- Reiseimpfberatung
- Geräteverleih: Milchpumpen, Babywaagen, Blutdruckmessgeräte
- Kompressionsstrümpfe nach Maß
- Täglich kostenloser Lieferservice
- Kundenkarte – nutzen Sie viele Vorteile!

Opferfest op Kölsch

Ein Drittel für Bedürftige

Zwei wichtige Feste gibt es im Islam: Das Fastenbrechen Ramazan am Ende des heiligen Fastenmonats Ramadan. Rund 70 Tage später wird das Opferfest Kurban gefeiert, das an den Propheten Ibrahim (Abraham) erinnert. Bei den Festen besuchen sich die Familien untereinander und feiern gemeinsam. Beim Kurban werden insbesondere die älteren Verwandten geehrt.

Bei den Familien Bilgü-Tekin aus Nippes und Ehrenfeld fängt das Opferfest etwas chaotisch an, weil Oma Safiye Tekin verschlafen hat. Also steht das

Frühstück erst um elf Uhr auf dem Tisch, eine Stunde später als geplant. „Erst wenn die Männer nach dem Morgengebet wieder zu Hause sind, darf gefeiert werden“, erklärt Nimet Bilgü, die mit ihren beiden Söhnen Alperen (9) und Akin (8) in der Wohnung ihrer Eltern in Ehrenfeld gewartet hat – Safiye und Remzi Tekin. Der älteste Sohn Kerim (15) war am Morgen in der Moschee und hat zusammen mit seinem Großvater gebetet. „Anschließend haben wir uns zum Opferfest gratuliert und sind danach nach Hause gefahren.“ Vater Remzi Bilgü musste auf den Gang in die Moschee verzichten, weil er sich diesen Tag aus beruflichen Gründen nicht freinehmen konnte. Zahlreiche Schulen haben mittlerweile unkomplizierte Regelungen und geben dem muslimischen Kindern unterrichtsfrei.

Prophet Ibrahim ist der „Vater des Glaubens“

Das Opferfest, das zum Höhepunkt der Hadsch, der Wallfahrt nach Mekka gefeiert wird, geht auf Abraham, den die Muslime Ibrahim nennen, zurück. Er wird als „Vater des Glaubens“ von Juden, Christen und Muslimen gleichermaßen verehrt. Seine Gestalt ist die Brücke zwischen den drei großen Religionen. Er war bereit, seinen einzigen Sohn zu opfern. Doch statt Ismail wurde ein Widder getötet.

Ein Schaf hat Familie Bilgü-Tekin allerdings nicht geschlachtet, sondern sich mit sieben anderen Familien ein Rind geteilt, das in der Eifel den Vorschriften entsprechend geschlachtet wurde. Denn für alle gläubigen Muslime ist es Pflicht, zur Feier des Tages ein Tier zu opfern. Ein Drittel des Fleisches bleibt in der Familie und wird am Nachmittag mit Reis gegessen, ein Drittel wird an Verwandte, Nachbarn und Freunde verteilt und ein Drittel wird an Bedürftige weitergegeben. Wer diese Spenden in Naturalien nicht organisieren kann, der gibt Geld. Türkische Banken und Organisationen wie der Rote Halbmond sorgen dafür, dass die Beträge bedürftigen Muslimen in anderen Teilen der Welt zu Gute kommen, damit auch sie angemessen das Opferfest feiern können.

Handkuss als Zeichen der besonderen Wertschätzung

„Nach dem Frühstück werden wir unsere Verwandten besuchen, insbesondere die älteren Menschen“, sagt die jüngste Tochter der Familie Tekin, die 23-jährige Hanife. „Damit zeigt man seine Hochachtung vor dem Alter.“ Akin, Alperen und auch ihre Mutter Nimet haben dem Großvater bereits mit einem Handkuss als Zeichen der besonderen Wertschätzung geehrt. „Sowohl das Zuckerfest als auch das Opferfest sind Friedensfeste“, ergänzt Hanife. „Wenn man sich mit seinem Nachbarn oder seinem eigenen Bruder nicht versteht, soll man das an diesem Tag vergessen und wieder zusammen kommen.“

Aber für die Kinder ist noch etwas anderes wichtig: Sie haben an diesem Tag schulfrei und erhalten zu Kurban Geschenke und Süßigkeiten. Melahat Baykal gibt ihren beiden Neffen Geld und jeweils einen Schokoladen-Adventskalender. „Das ist mal was anderes als nur eine Tafel Schokolade“, meint die Tante ganz pragmatisch und hat auf ihre Weise das wichtige muslimische Fest im katholisch geprägten Köln verankert. Und ihre Schwester Hanife ergänzt: „Wir wichteln auch. Allerdings nicht zu Weihnachten. Das feiern wir ja nicht. Sondern zu Silvester.“ Dann kommt die ganze Familie – sechs Geschwister und mittlerweile neun Enkelkinder – in der großen Wohnung von Safiye und Remzi Tekin zusammen und feiern gemeinsam den Rutsch ins neue Jahr.

Das nächste Opferfest findet am 17. November 2010 statt. Das Ende des Fastenmonats Ramadan wird am 10. September 2010 gefeiert. *mac*

St. Vinzenz-Hospital
Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Ihre Klinik
in Köln-Nippes

- Innere Medizin
- Kardiologie mit 24 Std.-Herzkatheterbereitschaft
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Unfallchirurgie/Orthopädie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Diagnostische und interventionelle Radiologie
- Palliativstation

Merheimer Str. 221-223
50733 Köln-Nippes
Tel 0221 7712-0
www.vinzenz-hospital.de

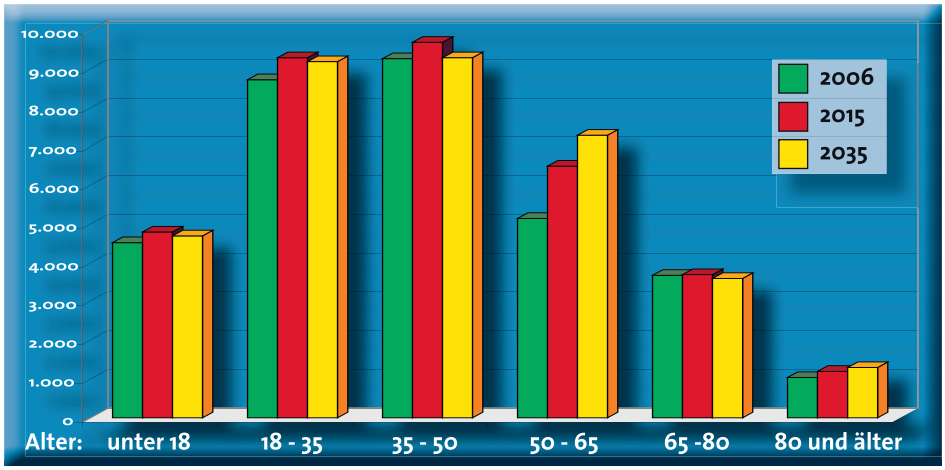
Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen

Bleibt alles beim Alten in Nippes?

Blick durch die demographische Brille

„Köln bleibt Wachstumsstadt“ Diese frohe Botschaft verkündete das Amt für Stadtentwicklung und Statistik. Ein Blick in die Zahlen macht deutlich, dass die Stadt zwar Recht, aber eine Mücke zum Elefanten aufgeblasen hat: Etwa 5.000 Köpfe mehr als heute werden in 26 Jahren voraussichtlich in der Domstadt gemeldet sein.

In den einzelnen Stadtbezirken wird die Entwicklung allerdings ungleich ablaufen. Entlang einer gedachten Diagonale von Roggendorf/Thenhoven über Riehl, Vingst nach Porz-Grengel wird es nördlich dieser Grenze weniger Kinder und mehr ältere Menschen geben.



Entwicklung der Bevölkerung nach Altersstruktur im Stadtteil Nippes

In Nippes stehen die Zeichen auf stürmischem Wachstum: Etwa 3.000 dieser 5.000 Neubürger siedeln sich im Veedel an. Einiges davon ist schon in den letzten Jahren sichtbar geworden. So zum Beispiel in der neuen EAW-Siedlung, wo Hunderte neuer Wohnungen entstanden und größtenteils auch belegt sind.

Über die für Nippes positive Entwicklung wird sich nicht nur der Einzelhandel freuen. Die Dienstleistungsbereiche Betreuung und Alltagsmanagement werden mehr nachgefragt. Für die Ermittlung des konkreten Bedarfs zählen nicht nur Zahlen, sondern die Analyse der einzelnen Altersgruppen.

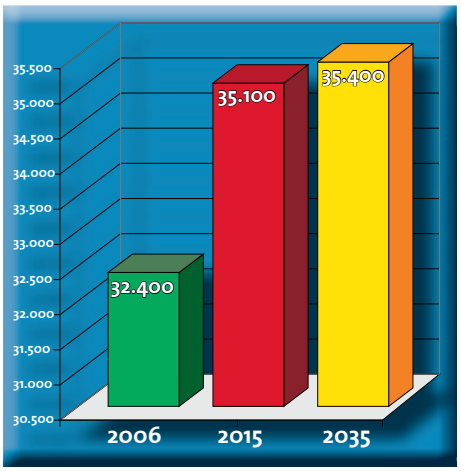
Die Aufsplittung in die Alters-Gruppen unter 6 Jahren, von 6 bis 14 sowie von 15 bis 17 Jahren ist notwendig für eine Aussage über zusätzlichen Bedarf an Plätzen in Kitas und Schulen, aber auch Jugend-Einrichtungen. Heute fehlen im Stadtteil Betreuungsplätze für Kleinstkinder wie für Grundschüler. Die Verwaltung kennt die prekäre Lage und sucht nach Lösungen.

Ein Großteil dessen, was Lebensqualität, Selbständigkeit und persönliche Zufriedenheit ausmacht, wird durch die Art des Wohnens und des Wohnumfeldes bestimmt. So gewinnt zum Beispiel das Thema Familienfreundlichkeit immer mehr an Bedeutung. Verstand man anfangs darunter nur die Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Hinblick auf die Betreuung von Kindern, so muss heute auch immer der Aspekt der Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen und Eltern berücksichtigt werden.

Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf bleibt problematisch

Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung der Altersgruppe 50 bis 65-Jährigen von Interesse. Sie wird mit 1.450 Personen nicht nur bis 2015 die am stärksten wachsende im Veedel sein, sondern auch bis 2035 auf 7.400 Personen ansteigen, was einen Anteil von 20 Prozent an der Gesamtbevölkerung in Nippes bedeutet. Diese Altersgruppe übernimmt oft wichtige Familienfunktionen: zum Beispiel die Unterstützung der eigenen erwachsenen Kinder bei der Betreuung der Enkel und gleichzeitig die Pflege älterer Angehöriger.

Im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie suchen junge Familien



Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Nippes

zunehmend nach professioneller Unterstützung im Alltag. Nachbar-schaftliche Hilfe und Lösungen wie Tauschbörsen – „Suche Unterstützung bei Gartenarbeit, biete Hausaufgaben-überwachung“ – stoßen schnell an ihre Grenzen, weil einerseits die Balance von Geben und Nehmen sehr fragil ist und andererseits das Verständnis von Qualität und Zuverlässigkeit durchaus differiert. Bleiben die professionellen haushaltsnahen Dienstleistungen, die ihren Preis haben und haben sollten, weil nur so Motivation und Qualität zu einem befriedigenden Ergebnis führen. Von denen finden sich etliche im Stadtteil wie z. B. Lichtblick-Seniorenservice, private Kleinstkinderbetreuung oder Ambulante Pflegedienste, die teilweise auch Haushaltshilfen vermitteln.

In den nächsten Ausgaben von „FÜR NIPPES“ wird die Gast-Autorin Ursula Liphardt intensiv auf die verschiedenen Aspekte der demographischen Entwicklung in Nippes eingehen.

Ursula Liphardt, Dipl.-Kfm., selbstständig mit „punto1 Strategisches Marketing und Demographie Management“, bringt jahrelange Marketing-/Vertriebs- und Managementerfahrung in gehobenen Positionen in internationalen Konzernen mit. *www.punto1.de*

Ausstellungen in Nippes

23.02-25.03.2010
100 Jahre Schulen Kretzerstraße und Turmstraße
Am 10. Mai 1907 beschloss die Stadtverordnetenversammlung den Bau von zwei neuen Volksschulgebäuden in der Kretzerstraße und der Turmstraße im heutigen Stadtteil Nippes. Baubeginn war der 3. August 1907. Der Schulbetrieb wurde zum Schuljahr 1909/1910 im April 1909 aufgenommen. Bis heute erlebten beide Gebäude eine wechselvolle Geschichte. Eine Ausstellung des Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V. und des Bürgerzentrum Nippes. Die Ausstellung ist konzipiert als Wanderausstellung, die für Schulen und sonstige Institutionen des Stadtbezirks 5 kostenlos ausleihbar ist.

30.03.-27.04.2010
Fußgängerzonen – Bilder aus Städten
Rüdiger Kramer, Jg. 1953 und freier Künstler, dokumentiert fotografisch seine Rundgänge durch die Fußgängerzonen diverser Städte. Das gleichnamige Buch ist im B. Kühlen Verlag erschienen.

04.05.-01.06.2010
Offene Kinder- und Jugendarbeit
Der Stadtbezirk Nippes hat an offenen Angeboten für Kinder und Jugendliche viel zu bieten. In zehn Jugendeinrichtungen und vier Jugendprojekten aus sieben Stadtteilen findet sich eine Vielzahl von kreativen, sportlichen, erlebnispädagogischen und partizipativen Mitmachmöglichkeiten und außerschulischen Bildungsangeboten. Angebote und Ergebnisse werden in der Ausstellung präsentiert und Information und Einblick in das Spektrum der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Nippes gegeben.

Alle Ausstellungen: Öffnungszeiten wie Bezirksrathaus, Eintritt frei.
Bezirksrathaus Neusser Straße 450

05.-28.03.2010
Klasse Leiko Ikemura, „This is red“
„Der blinde Samurai Zatoichi kann sich die Farbe Rot nur vorstellen und assoziiert sie mit dem Geräusch von Wassertropfen in einem Bambusrohr.“ 26 Künstler, darunter die aktuelle Klasse der Künstlerin und Professorin Leiko Ikemura an der Universität der Künste Berlin, zeigen ihre Arbeiten, die auf diese japanische Legende zurückgehen.

09.-11.04.2010
Flag Metamorphoses
Von Myriam Thyes ist ein partizipatives Kunst-Projekt – eine wachsende Serie von Animationen mit vielen AutorInnen. Die Serie wächst seit 2005 und umfasst zur Zeit 33 Animationen von 23 internationalen AutorInnen.

07.-23.05.2010
Behausungen
Mit Rob Verwer, Gerhard Stephanus de Grot, Paul Segers, MamaBart, Marijke Schlebusch, Gerlinde Habekotte, Dini Thomsen, Arno Arts, Lobke Burgers.

Cap Cologne Xantener Str. Tor 4 Halle 10

Nähere Infos zu Halle 10 und Fördermöglichkeiten: www.cap-cologne.de oder judithganz@web.de *ak*

Kosmetik-Aktionswoche vom 19. bis 23. April 2010

Jede Haut hat andere Bedürfnisse.

Wir helfen Ihnen das passende Gesichtspflege-Produkt für eine schöne und gesunde Haut zu finden.

Mit Hilfe eines Hautanalysegerätes ermitteln wir den Fett- und Feuchtigkeitsgehalt Ihrer Haut und beraten Sie individuell zu Pflegeprodukten von den Marken Vichy, Eucerin und Avene. Vereinbaren Sie bitte einen Termin, um Wartezeiten zu vermeiden.

Adler Apotheke

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8.30 bis 18.30 Uhr
Mi 8.30 bis 13 Uhr
Sa 8 bis 14 Uhr

Adler-Apotheke · Viersener Str. 12 · 50733 Köln · Tel. 0221 972 65 55 · www.adler-apotheke.org

VHS-Termine in Nippes

Zivilcourage...aktuelle Fragen zur Gewaltprävention
27.02.2010, 10.00-16.00 Uhr
Anhand konkreter Situationen wird Kompetenz für den Umgang mit Gewalt erworben. Es bleibt Raum für Erfahrungsaustausch und es werden taktische Möglichkeiten im Umgang mit Tätern und Opfern vorgestellt. In Kooperation mit dem Kommissariat „Vorbeugung". Nippes Bezirksrathaus, Eintritt entgeltfrei, Anmeldung Tel. 221-25 990 (A-131070)

Köln ohne Barrieren: Eine Stadt für alle.
10.03.2010, 20.00 Uhr
Das Handlungskonzept zur Kölner Behindertenpolitik in der Diskussion mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt Köln. Nippes Bezirksrathaus, Eintritt 5 € (Abendkasse), keine Anmeldung erforderlich (A-131705)

Erfolgreiche Bürgerbeteiligung heute
20.03.2010, 10.00-15.00 Uhr
Was zeichnet eine gute Bürgerbeteiligung aus? Welche neuen und welche bewährten Verfahren gibt es? Wann kann Bürgerbeteiligung gegen Politikverdrossenheit helfen? Wie kann sichergestellt werden, dass Bürgerengagement ernst genommen wird? Referent: Dr. Volker Mittendorf, Forschungsstelle Bürgerbeteiligung der Bergischen Universität Wuppertal. Nippes Bezirksrathaus, Eintritt entgeltfrei, Anmeldung Tel. 221-25 990 (A-139014)

Botanischer Frühlingsspaziergang durch Nippes und Riehl
10.04.2010, 13.00-16.00 Uhr
Wir spazieren durch Parks und ruhige Straßen von Nippes und Riehl und erfahren dabei viel Interessantes über die verschiedenen Baumarten. Bitte möglichst eine Lupe mitbringen. Kostenbeitrag: 10 €, Anmeldung Tel. 221-25 990 (N-129326)
Treffpunkt: Reichensperger Platz 1

Nicht alleine wohnen – und nicht im Heim
13.04.2010, 17.00-18.30 Uhr
Wohnen in der eigenen Wohnung, im betreuten Wohnen oder in einem Mehrgenerationenhaus? Das Angebotsspektrum wird analysiert und ein Überblick über vorhandene Möglichkeiten gegeben. Nippes Bezirksrathaus, Eintritt 5 € (Tageskasse), keine Anmeldung erforderlich (N-131900)

Junge Menschen präsentieren Älteren ihre Vision vom Altern
21.04.2010, 17.00-20.00 Uhr
Podiumsdiskussion mit jungen und älteren Menschen moderiert von Renate Söffing, Trainerin, Coach und Demografieberaterin. Nippes Bezirksrathaus, Eintritt entgeltfrei, keine Anmeldung erforderlich (N-131004)

Biobäckerei Frank Stöve
Betriebsbesichtigung und Brötchenbackexkurs
20.05.2010, 10.45-13.00 Uhr
Die Führung durch die Bäckerei informiert über den Betrieb, das Handwerk und die Besonderheiten der Biobrotherstellung. Bitte Schürze und Kopfbedeckung mitbringen.
Kostenbeitrag 8 € + 5 € Umlage für Besichtigung, Kaffee und Brötchen, Anmeldung Tel. 221-25 990 (N-129658)
Treffpunkt: Neusser Straße 319 *ak*

Wußten Sie schon? Der Buchladen hat sich vergrößert. Nebenan finden Sie schöne Dinge, überraschende Buchangebote, english books und eine große Auswahl rund um's Kochen und zum Thema Köln.

buchladen neusser straße & nebenan!
neusser straße 195 & 197 · 50733 köln · **telefon** 0221. 73 77 06 · **email** info@buchladen-nippes.de · **www.buchladen-nippes.de**

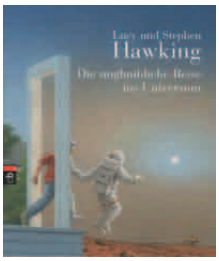
Empfehlungen Buchhandlung Blücherstraße

August Sander: Köln wie es war
Emons, 78 €

Der Bildband des Kölner Fotografen August Sander (1876-1964) zeigt seine Wahlheimat, wie sie vor dem zweiten Weltkrieg aussah. Sander porträtierte die Domstadt von 1920 bis 1939. Das Buch enthält bislang unveröffentlichte, einzigartige Aufnahmen. Im Bildband, der sich an die Ausstellung im Kölnischen Stadtmuseum anlehnt, werden erstmalig sämtliche Aufnahmen, so wie August Sander sie vergrößert, entwickelt und bearbeitet hat, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dabei behandelte er jeden Abzug per Hand, vielleicht weil er Köln zeigen wollte, wie er sich die Stadt wünschte. So retuschierte er etwa alle Zeichen der NS-Zeit wie Fahnen oder Flaggen aus seinen Bildern und erhellte oder verdunkelte den Himmel über Köln.

Dass so viele Fotografien die Zerstörungen des Krieges überstanden, ist August Sanders Voraussicht zu verdanken. Denn bereits 1939 schaffte er rund 10.000 Negative seines Archivs in den Westerwald. Sie gewannen angesichts des zerstörten Kölns um so mehr an Bedeutung. Denn sie zeigten ein Häusermeer, das 1946 nur noch ein Trümmerhaufen war und Köln, wie es hätte aussehen können, wenn der Krieg nicht so Vieles zerstört hätte. Zu sehen sind Panoramaaufnahmen, Straßenzüge, Kirchen, Plätze und natürlich immer wieder der Rhein und der Dom.

Lucy und Stephen Hawking: Die unglaubliche Reise ins Universum
cbj, 17,95 €



George und Annie haben ein gefährliches Weltraum-Abenteuer zu bestehen. Die beiden sind in die USA gezogen und haben angeblich eine Nachricht von Außerirdischen entdeckt. Ob das Einbildung oder ernst zu nehmen ist? Die Erwachsenen glauben leider nicht an die Alien-Warnung. Und so machen sich George und Annie, unterstützt vom leicht zu beleidigenden Supercomputer „Cosmos“ und dem kleinen Mathe-Genie Emmett, allein auf die Reise. Bei ihrer Rettungsmission werden sie auf dem Mars von einem monströsen Sandsturm bedroht, beobachten einen Vulkan-Ausbruch auf dem Saturn-Mond Titan und verglühen fast auf einem namenlosen Planeten des nächstgelegenen Sternensystems Alpha Centauri. Dabei bleiben sie immer den außerirdischen Hinweisen auf der Spur. Denn in einem Punkt sind die verschlüsselten Nachrichten ganz deutlich: Wenn die beiden Freunde ihnen nicht folgen, droht die Zerstörung der Erde... „Die unglaubliche Reise ins Universum“ ist nicht nur eine spannende Abenteuergeschichte, sondern führt den Leser in die Wunderwelten außerhalb unseres Planeten. Ein Buch, das mit großer Leichtigkeit physikalisches und astronomisches Wissen vermittelt und auch durch seine großartigen Farbfotos überzeugt. Ein ganz besonderes Lesevergnügen für Mädchen und Jungs ab 10 Jahren.

Alfons Schuhbeck: Meine Küche der Gewürze
Zabert und Sandmann Verlag, 24,80 €

Wußten Sie, dass Basilikum glücklich macht, der Verzehr von Rosmarin verjüngt und dass Vanilleöl ausgleichend bei leichteren Stresssymptomen wirkt? In seinem neuen Koch- und Gewürzebuch widmet sich Alfons Schuhbeck ausführlich den Themen Kräuter und Gewürze und zwar sowohl mit deren gesundheitlichen Wirkungen als auch mit wunderbaren neuen und interessanten Kombinationsmöglichkeiten. Nach ausführlichen Beschreibungen der Kräuter und Gewürze folgt ein sehr inspirierender Rezeptteil. Die Rezepte sind sehr klar und die Gerichte sehr gut kochbar. Durch die vielen Variationsmöglichkeiten mit den unterschiedlichsten Arten von Gewürzbutter, gekräuterten Ölen und Gewürzsalzen ist es wunderbar möglich, aus jedem alltagstauglichen Gericht ein besonderes Mahl zu bereiten. Dieses Kochbuch gehört in jede Küche in der mit Lust und Leidenschaft gekocht wird.

Kurz notiert

Neues Domizil

Der Verein Zurück in die Zukunft und der Interkulturelle Dienst des Bezirks Nippes sind zum Jahresbeginn von der Steinbergerstraße 40 in die Neusser Straße 472 umgezogen. Die freigewordenen Räume nutzt jetzt die Grundschule Steinbergerstraße *ak*

IMPRESSUM

„Für Nippes“ erscheint 4 x im Jahr.
Auflage: 11.000. Kostenlose Auslage in Geschäften, Gastronomiebetrieben, Praxen, im Bezirksrathaus Nippes und im Bürgerzentrum.

Herausgeber:
„Für Nippes“ e. V.
Bezirksrathaus Nippes
Neusser Str. 450, 50733 Köln
1. Vorsitzender: Klaus Kuhn
vorstand@fuer-nippes.de, www.fuer-nippes.de

Gesamtherstellung:
dreiFREI Machnik & Partner (V.i.S.d.P.)
Wilhelmstr. 40, 50733 Köln

Redaktion:
Steffi Machnik (mac), Tel. 73 30 69
Anne Krick (ak), Tel. 760 92 55
redaktion@fuer-nippes.de

Leserbriefe:
leserbriefe@fuer-nippes.de

Anzeigenverwaltung:
Anne Krick Tel. 760 92 55, Fax 760 92 56
anzeigen@fuer-nippes.de

Layout & PrePrint:
Biber Happe, Tel. 972 67 47, Fax 972 67 46
daten@fuer-nippes.de

Fotos:
Ralf Bauer (Titelfoto), Biber Happe, Anne Krick, Steffi Machnik, Nicole Cronauge, Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V.

Gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2009/2010 (Für Druckfehler kann keine Haftung übernommen werden.)

dreiFREI Machnik & Partner haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:
Heft 2/2010: 23.04.2010 (Erscheinungstermin: 25.05.2010)

Öffnungszeiten Leihbüchereien

Stadtteilbibliothek Nippes
Neusser Straße 450

Mo + Di 12.00 – 18.00 Uhr
Mi geschlossen
Do 10.00 – 19.00 Uhr
Fr 10.00 – 16.30 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei St. Marien
Auguststraße 58

So 11.00 – 13.00 Uhr
Mo 17.00 – 18.30 Uhr
Jeden 2. Di 17.00 – 18.00 Uhr
Mi 17.00 – 18.00 Uhr
Do 16.00 – 18.30 Uhr
Fr 16.00 – 18.30 Uhr

Termine Schadstoffsammlungen
www. awbkoeln.de

Neusser Straße (Parkplatz Bezirksrathaus)
jeweils Fr 17.00 – 19.00 Uhr
12.03. / 09.04. / 07.05.

Werkstattstraße (vor Haus Nr. 64)
jeweils Mi 14.00 – 15.00 Uhr
03.03. / 31.03. / 28.04.

Wilhelmplatz
jeweils Do 16.15 – 17.15 Uhr
04.03. / 01.04. / 29.04.

Gottesdienste

Katholische Kirche

St. Joseph, Josephskirchplatz/Menzelstr.
Sa 17.00 Uhr

St. Bonifatius, Gneisenaustr. 15 (wöchentlicher Wechsel mit St. Engelbert in Riehl)
Sa 18.15 Uhr und sonntags 9.30 Uhr

Vinzenz Hospital, Merheimer Str. 221-223
Di und Sa 18.30 Uhr

St. Marien, Baudriplatz/Turmstr.
So 11.00 Uhr

Evangelische Kirche

Lutherkirche, Siebachstr./Merheimer Str.
So 11.00 Uhr

Begegnungszentrum, Yorckstr. 10
So 9.30 Uhr

Neuapostolische Kirche

Namibiastr. 23-25
So 9.30 Uhr + Do 19.30 Uhr

Vinzenz Hospital - Regelmäßige Termine
Merheimer Str. 221-223, Tel. 77 12-0

Info-Abende mit Kreißsaalbesichtigung:
Jeden Dienstag 18.00 Uhr

Gefäßsportgruppe:
Jeden Dienstag + Donnerstag 10.00 – 11.00 Uhr

Treffen AA-Gruppe: Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Wichtige Rufnummern

Polizei	110
Feuerwehr / Notarzt	112
Polizeiwache Nippes	229 - 5420
Ordnungsamt der Stadt Köln	221 - 32000
Ärztlicher Notdienst Nord	73 60 73
Kinderärtzlicher Notdienst	8888 420
Zahnärztlicher Notdienst	0180 5 - 98 67 00
Apotheken-Notdienst	0137 888 22833
Notruf Suchtkranke	1 97 00
Giftnotruf-Zentrale	02 28 - 1 92 40
St. Vinzenz Hospital	77 12 - 0
Kinderkrankenhaus	89 07 - 0
Kinder- und Jugendtelefon	0180 1 v 11 03 33
Elterntelefon	0180 1 v 11 05 50
Telefonseelsorge katholisch	0180 1 - 11 02 22
Telefonseelsorge evangelisch	0180 1 - 11 01 11
Bezirksamt Nippes	221 - 0
Seniorenvertretung	221 - 95499
Schulangelegenheiten Nippes	221 - 95320
Sperrmüllabholung	922 22 22
Taxi-Ruf Zentrale	28 82
Taxistand Kempener Str.	73 73 79
Taxistand Neusser Str./Gürtel	740 74 74
ADAC-Pannendienst	0180 2 - 22 22 22
Sperrnotruf (EC-Karten, Handy etc.)	116 116

Preiswerter Mittagstisch in Nippes

Frappant
Neusser Str. 211
Tel. 126 07 95
Mittagstisch Mo – Fr 11.30 – 18.00 Uhr, Sa Buffet 12.00 – 14.00 Uhr
Internationale Küche, Wochenspeiseplan, Menüs zwischen 4,95 und 6,95 €
Beispiel: Ente in Balsamico-Honig-sauce mit Rosenkohl in Rahm und Salzkartoffeln 6,95 €

Nippeser Hochhaus
Merheimer Str. 218
Tel. 78 69 48
Mittagstisch Mo – Fr 11.30 – 14.30 Uhr
Gutbürgerliche Küche, täglich wechselnde Gerichte, Preise um 5 €
Beispiel: Frische Bratwurst mit dicken Bohnen und Salzkartoffeln sowie einer Vorsuppe 5,50 €

Pferdetränke
Ürdinger Str. 2a
Tel. 261 92 15
Mittagstisch Mo – Fr 11.00 – 13.00 Uhr
Gutbürgerliche Küche, Wochenspeiseplan, Preise ca. 4,00 bis 5,50 €
Beispiel: Bratkartoffeln mit Sülze 4,20 €

Rosenrot
Turmstr. 4
Tel. 732 50 25
Mittagstisch 12.00 – 15.00 Uhr
Internationale Küche, täglich wechselnde Gerichte, Preise zwischen 3,70 und 9,00 €
Beispiel: Süßkartoffelcremesuppe mit Limette, Chili und Kokosmilch 3,70 €

Sapori d'Italia
Neusser Str. 323
Tel. 760 04 974
Mittagstisch Mo – Fr 12.00 – 15.00 Uhr
Italienische Küche, Pasta vorwiegend mit Gemüse in vielen Variationen
Preise zwischen 5,00 und 6,50 €
Beispiel: Penne con Rucola e Zucchine 5,00 €

Berücksichtigt wurden ausschließlich Lokale mit Extra-Mittagskarte.

Sie haben einen Tipp für preiswerten Mittagstisch in Nippes? Mail an: redaktion@fuer-nippes.de *ak*

Seit 135 Jahren Ihr Energieversorger aus der Region.

Wo immer in Köln jemand Licht anmacht, in Pulheim duscht oder in Rösrath die Heizung aufdreht: Wir sind dabei. Seit 135 Jahren beliefern wir die Region zuverlässig mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme. Mehr über uns und unsere Energie: **www.da-simmer-dabei.de**

Da simmer dabei. RheinEnergie